1898. **Der Gesellige.** No. 181.

Freitag, 5. August. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Der Kaiser

hat folgenden Erlaß, datirt Friedrichsruh, 2. August 1898, an den Reichskanzler Fürst Hohenlohe gerichtet mit dem Auftrage, ihn zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Der in einem schwarz-umränderten Extrablatte des Reichsanzeigers veröffentlichte Erlaß (von dem wir bereits gestern einen telegraphischen Auszug brachten) lautet wörtlich:

Mit meinen hohen Verbündeten und mit dem ganzen deutschen Volke stehe ich trauernd an der Bahre des ersten Kanzlers des deutschen Reichs, des Fürsten Otto von Bismarck, Herzogs von Lauenburg. Wir, die wir Zeugen seines herrlichen Wirkens waren, die wir an ihm, als dem Meister der Staatskunst, als dem furchtlosen Kämpfer im Kriege wie im Frieden, als dem hingebendsten Sohne seines Vaterlandes und dem treuesten Diener seines Kaisers und Königs bewundernd aufblickten, sind tief erschüttert durch den Heimgang des Mannes, in dem Gott der Herr das Werkzeug geschaffen, den unsterblichen Gedanken an Deutschlands Einheit und Größe zu verwirklichen. Nicht ziemt es in diesem Augenblick, alle Thaten, die der große Entschlafene vollbracht, alle Sorgen, die er für Kaiser und Reich getragen, alle Erfolge, die er errungen, aufzuzählen. Sie sind zu gewaltig und mannigfaltig, und nur die Geschichte kann und wird sie alle in ihre ehernen Tafeln eingraben. Mich aber drängt es, vor der Welt der einmüthigen Trauer und der dankbaren Bewunderung Ausdruck zu geben, von welcher die ganze Nation heute erfüllt ist, und im Namen der Nation das Gelübde abzulegen, das, was er, der große Kanzler, unter Kaiser Wilhelm dem Großen geschaffen hat, zu erhalten und auszubauen und, wenn es Noth thut, mit Gut und Blut zu vertheidigen. Dazu helfe uns Gott der Herr!

Aus Friedrichsruh wird uns über die Leichenfeier im Sterbehause des Fürsten Otto von Bismarck noch berichtet: „Der Kaiser hatte sein Haupt entblößt, als er den Raum betrat, in dem Pastor Westfal, der Ortsgeistliche, die Trauernden erwartete. Mit gefalteten Händen trat der Kaiser betend an den Sarg heran, dann trat er wieder zurück und die Einsegnung nahm ihren üblichen kirchlichen Verlauf. Nach der Beendigung der Trauerfeier verließ der Kaiser Hand in Hand mit dem Fürsten Herbert den Raum, in dem die sterblichen Ueberreste des größten Deutschen stehen; in der Thür drehte er sich noch einmal um und warf einen letzten Blick auf den Sarg des Mannes, der den deutschen Kaiserthron aufrichtete.

Nach der Feier sprachen der Kaiser und die Kaiserin noch einige Zeit mit den Mitgliedern der fürstlichen Familie und ließen sich von ihnen durch mündliche Mittheilungen die ihnen zugegangenen Berichte über das Ende des Fürsten ergänzen. Dem Fürsten Herbert gegenüber sprach der Kaiser sein Bedauern darüber aus, daß er durch die letztwilligen Verfügungen des Verewigten daran verhindert sei, dessen sterblicher Hülle in Berlin im Dom oder im Charlottenburger Mausoleum eine Ruhestätte zu schaffen. Der Kaiser äußerte, daß er und die Bundesfürsten Bismarck, da er nun den Wunsch ausgesprochen, in Friedrichsruh zur letzten Ruhe bestattet zu werden, gerne dort ein prächtiges Mausoleum errichten würden. Fürst Herbert soll darauf mit tiefem Dank gebeten haben, es der Familie zu gestatten, ihren großen Todten durch die Errichtung einer Ruhestätte an dem Orte zu ehren, wo er seine Tage beschlossen habe. Der Kaiser deutete zum Schluß noch darauf hin, daß er den Plan, dem verstorbenen Fürsten ein Denkmal im Berliner Dom zu setzen, nicht aufgebe.

Während der Leichenfeier wurden, wie noch gemeldet wird, auf Anordnung der Kirchenbehörde in allen zu dem Pfarrsprengel Friedrichsruh bezw. Brunsdorf gehörigen Kirchengemeinden die Glocken geläutet.

Die Familie Bismarck hat in der Nacht zum 3. August um 12 Uhr Abschied von dem Todten genommen. Alsdann verließ sie das Sterbezimmer, welches ebenso, wie die angrenzenden Räume, vom Fürsten Herbert Bismarck persönlich abgeschlossen wurde. Geheimrath Professor Schweninger hat Friedrichsruh bereits verlassen. Graf Wilhelm Bismarck begiebt sich heute (Freitag) nach Königsberg zurück, Fürst Herbert reist in etwa sechs Tagen nach Wien, wenn er sich genügend wohl fühlt. Gegenwärtig leidet er an heftigen Kopfschmerzen und an Herzkrämpfen.

Die Familie des verstorbenen Fürsten deutet an, daß alle jene scharfen Anordnungen nach dem Tode, welche Manchem etwas eigenthümlich erschienen sein mögen, auf das Wort des Fürsten zurückzuführen sind, der wenigstens im Tode Ruhe haben wollte. Weiter wird der „Köln. Ztg." gemeldet, die Leiche werde in etwa sechs Wochen, nach Fertigstellung des den Unterbau des geplanten Mausoleums bildenden Gewölbes, beigesetzt werden.

Folgende Danksagung des Fürsten Herbert Bismarck wird von den „Hamb. Nachrichten" gebracht:

„Die zahllosen Aeußerungen von tiefem Schmerz und warmem Empfinden, welche dem unauslöschlichen Andenken meines großen Vaters gelten, nehmen einen so überwältigenden Umfang an, daß es unmöglich erscheint, den Leidtragenden für ihre Treue bis über den Tod hinaus im Einzelnen zu danken. Aus allen fünf Erdtheilen hallt der Kummer, der die Familie an dem Sarge niederbeugt, in rührender Theilnahme wieder, und es thut mir weh, nicht jede Kundgebung beantworten zu können. Ich bitte die deutschen Zeitungen, diesen Worten Aufnahme zu gewähren, und danke im Namen der nächsten Angehörigen von ganzem Herzen Allen, die durch Trostesworte und Blumenspenden von nie gesehener Pracht der Trauer, welche unser Land erfüllt, Ausdruck gegeben haben.

Friedrichsruh, den 3. August. H. Bismarck."

Wie jetzt bekannt wird, hielt der Kaiser bereits am Sonntag auf seiner Yacht „Hohenzollern" vor Beginn des Gottesdienstes an die gesammte Besatzung eine Ansprache, in welcher er die Verdienste des Fürsten Bismarck rühmend betonte und sagte, wir müßten ihm danken, daß wir Deutsche sind!

Die Nachricht vom Tode des Fürsten Bismarck wurde im Oberengadin Sonntag Nachmittag durch einen schriftlichen Anschlag bekannt gemacht, den der in St. Moritz wohnende Großherzog von Baden dort machen ließ und worin er sagte, er halte es für seine Pflicht, den Deutschen die ihm zugegangene Nachricht mitzutheilen.

Prinz Heinrich hat seinem Bruder aus Fusan (China) seine tiefe Erschütterung über das Hinscheiden des Fürsten Bismarck ausgesprochen und der Kaiser hat ihm alsbald nach seiner Rückkehr aus Friedrichsruh für diese Theilnahmebezeugung telegraphisch gedankt. Im Auftrage des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen hat Hofmarschall Freiherr v. Seckendorff einen Kranz am Sarge des verewigten Fürsten Bismarck niedergelegt; heute (Donnerstag) wohnt der Hofmarschall der liturgischen Andacht in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche in Berlin bei. Generalsuperintendent Faber von Sankt Nikolai wird die Andacht abhalten. Den gesanglichen Theil hat der Domchor übernommen. Auf Befehl des Kaisers wird eine Kompagnie des 2. Garde-Regiments z. F. mit Musik und Fahne vor der Kirche in feldmarschmäßigem Anzuge Aufstellung nehmen. (Bei jenem Regiment stand Generaloberst Fürst Bismarck à la suite.) Als Eskorte für das Kaiserpaar stellt das Gardekürassierregiment eine Schwadron.

Die Reichsbank, die Berliner Börse, sämmtliche große Kaufhäuser und Läden haben mit Rücksicht auf diese Trauerfeier ihre Geschäftsräume für heut geschlossen.

Der Senat in Hamburg hat, um Hamburgs tiefer Trauer um das Hinscheiden von Deutschlands großem Kanzler und Hamburgs Ehrenbürger Ausdruck zu geben, u. a. angeordnet, daß am Sonnabend, den 6. August, unter Theilnahme des Senates und der Bürgerschaft ein Gottesdienst in der großen St. Michaelis-Kirche stattfindet. Nach Beendigung des Trauergottesdienstes wird von 12—1 Uhr von allen Kirchthürmen der Stadt und Gebiet Trauergeläute ertönen. Die öffentlichen Gebäude und die Schiffe in den Häfen setzen an dem Tage bis nach Beendigung des Trauergeläutes die Flaggen halbstock. Die Börse bleibt an diesem Tage geschlossen.

Eine Anzahl rheinischer Orte beabsichtigt, am nächsten Sonntag eine Trauerfeier am Niederwald-Denkmal bei Rüdesheim zu veranstalten.

In einer von den deutsch-nationalen Vertrauensmännern in Wels (Ober-Oesterreich) abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, als Trauerzeichen aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck schwarze Kornblumen bis zum Gedenktage der Schlacht von Sedan zu tragen. Alle Männer, Frauen und Mädchen wurden gebeten, sich dieser Nationaltrauer anzuschließen.

Das geschieht in Oesterreich! In nicht wenigen Städten Deutschlands aber sah man — es muß jetzt ausgesprochen werden — in dem Fürsten Bismarck in den letzten Jahren den „pensionirten Beamten", bei dessen Tode die Behörden erst auf Weisung und Wink von oben herab der „Trauer Ausdruck zu geben" haben. Den militärischen Behörden kann diese Haltung nicht weiter verdacht werden, sie handeln auf Befehl und haben Befehle zur vorgeschriebenen Zeit auszuführen, aber z. B. auf kaiserlichen Reichspostgebäuden mußte die Flagge eher als zwei Tage nach dem Tode des Mannes Halbmast wehen, der überhaupt erst eine Reichs-Post ermöglicht hat. Verfügt denn die Reichspost nicht über den Telegraphen, heute, unter dem „Zeichen des Verkehrs"?!

Alle Leiter deutscher Lehranstalten mußten so viel Verständniß für die Wucht und Größe des tragischen Augenblicks, für die schwere Verantwortlichkeit, die sie auch bei solcher Gelegenheit für den patriotischen Sinn und die nationale Erziehung der Jugend haben, so viel Selbständigkeit mußten Leiter von Erziehungsanstalten haben, daß sie sofort nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht die deutsche Fahne zum Zeichen einer National-Trauer halbmast hissen oder, wo keine Masten sind, umhüllen ließen.

Es ist traurig, daß Männer, die der Jugend nicht bloß Wissen beibringen sollen, sondern ihren Charakter für das Leben stählen sollen, auch nur in den Verdacht kommen, Furcht vor einem Verweis der „vorgesetzten Dienstbehörde" gehabt zu haben wegen „voreiligen" Ausdruckes der Trauer. Wie sollen aus der deutschen Jugend Männer hervorgehen, wenn ihnen nicht bei jeder passenden Gelegenheit gute Beispiele durch die That gegeben werden. Bismarck ist für uns Deutsche größer als Cicero, Themistokles, Hannibal, Epaminondas, Cäsar oder sonst wer!

Es ist eine Armseligkeit sondergleichen, wenn bei dem Tode des Fürsten Bismarck — wie es vorgekommen ist — die Schüler nicht mit einigen markigen, herzergreifenden Worten spontan auf das Große hingewiesen werden, das Fürst Bismarck für sein Volk geleistet hat, sondern dies erst der „offiziellen" Feier, in einer im Instanzenwege angeordneten Rede vorbehalten wird. Die Schulen haben im großen Ganzen wahrlich wenig Grund, auf ihren Geschichtsunterricht besonders stolz zu sein, wahrhaft klassischen, aber tief betrübenden Beispielen von grober Unwissenheit in der vaterländischen Geschichte sind wir in diesen Tagen beim Nachforschen in der Jugend nach Kenntnissen über unsern Bismarck begegnet, und es wird großer Anstrengung bedürfen, um endlich einmal auf dem Gebiete des Geschichtsunterrichts eine Stufe zu erreichen, die unseres deutschen Reiches würdig ist. — Es giebt auch erfreuliche Zeichen:

Der letzte Huldigungsgruß an den Fürsten Bismarck ist aus Mannheim gekommen. Am Sonnabend Abend fand im dortigen Ballhause der Abschiedskommers der Abiturienten statt. Abiturient Gilmer brachte den Trinkspruch auf das Wohl des Fürsten aus, und zugleich wurde folgender telegraphischer Gruß nach Friedrichsruh entsandt:

„Fürst Bismarck, Friedrichsruh. Die Abiturienten des großherzoglichen Gymnasiums zu Mannheim haben soeben bei feierlichem Kommers ihrer unwandelbaren Treue und Verehrung für Ew. Durchlaucht ehrfurchtsvollen Ausdruck gegeben, mit dem Versprechen, allzeit treu zu stehen zu Kaiser und Reich."

Berlin, den 4. August.

— Der Kaiser unternahm Mittwoch früh einen Spazierritt in der Umgebung des Neuen Palais und hörte um 11 Uhr die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets Generals v. Hahnke. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe und danach den Staatssekretär v. Podbielski zum Vortrag. Um 3 Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser nach Berlin, um in der Kunstausstellung die Prellschen, für den Palazzo Caffarelli in Rom bestimmten Bilder zu besichtigen.

— Für seine drei ältesten Söhne hat der Kaiser drei Wikingerboote aus Norwegen mitgebracht, die von Kiel bereits nach Berlin abgesandt wurden.

— Wie die „Norddeutsche Allg. Ztg." „zu wissen glaubt", sind von dem Memoirenwerke Bismarcks drei Bände fertig gedruckt, und hat Fürst Herbert Bismarck von seinem Vater die Ermächtigung erhalten, die Veröffentlichung in dem Augenblicke vorzunehmen, der ihm geeignet erscheine.

— Der ehemalige Legationssekretär Moritz Busch erläßt folgende Erklärung:

Die „Berliner Politischen Nachrichten" haben es für gut befunden, die Authentizität des von mir veröffentlichten Rücktrittsgesuchs des Fürsten Bismarck vom 18. März 1890 anzuzweifeln. Demgegenüber erkläre ich, daß diese Verdächtigung jeder Grundlage entbehrt, und daß das veröffentlichte Schriftstück, abgesehen von einigen kurzen, unwesentlichen und von mir bereits als solche gekennzeichneten Auslassungen, eine wortgetreue Abschrift der von mir im Mai 1891 zu Friedrichsruh aufgenommenen Kopie der Urschrift ist. Wenn einige Blätter sich berufen fühlen, den gegenwärtigen Zeitpunkt für die Veröffentlichung dieses historischen Dokuments als ungeeignet zu bezeichnen, so überlasse ich es dem Urtheil der Zeitgenossen, zu entscheiden, wer die Intentionen des großen Kanzlers wohl besser kennen muß, einer seiner ältesten Mitarbeiter oder jene Blätter, welche ihn meist nicht verstanden haben.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt:

Gelegentlich der Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Kaiser von China ist in der Presse die Auffassung vertreten worden, daß durch diese wie durch frühere Verleihungen an den Sultan Abdul Medschid und den jetzigen Sultan die Grundbestimmung, wonach die „Gemeinschaft der Christlichen Kirche" als „Grund dieses Unseres Ordens" zu betrachten ist, außer Kraft gesetzt sei. Dies ist irrthümlich.

Die Statuten des Ordens sind nur anwendbar auf die Verleihung an die inländischen, zur Investitur zugelassenen Ritter, welche sodann dem Kapitel des Ordens angehören und dasselbe bilden. Fremde Souveraine, wie überhaupt Ausländer werden nicht investirt, gehören niemals dem Kapitel an, und diese Verleihungen unterliegen daher nicht den Bestimmungen der Statuten, deren Verpflichtungen in solchen Fällen ebensowenig ausgeübt, wie die Rechte der investirten Ordensritter auch nicht übernommen werden können.

Eine Außerkraftsetzung der Grundbestimmung des Ordens ist dadurch nicht herbeigeführt worden.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber ist mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach New York abgereist, um dort auf dem „Katholikentage" zu sprechen.

— Der zum Erzbischof von Freiburg gewählte Klosterpfarrer in Baden-Baden Thomas Nörber ist in Waldstetten (Baden) am 19. Dezember 1846 geboren. Zum Priester geweiht wurde er 1870.

— Ein allgemeiner Sattlerstreik ist in Hamburg ausgebrochen. Die Gehilfen verlangen höhere Arbeitslöhne, namentlich für Militärarbeit.

Oesterreich-Ungarn. Der Hochmuth der Tschechen ist noch immer nicht gebrochen und wird bei jeder sich darbietenden Gelegenheit stets von neuem wieder an den Tag gelegt. Am Mittwoch hielt der durch seinen Deutschenhaß unrühmlich bekannt gewordene Bürgermeister der Stadt Prag, der Tscheche Podlipny, bei der Schlußsteinlegung der Moldaubrücke eine Ansprache an die Festgäste, deren Schlußsatz lautet: „Trotzet den Deutschen und seid hart; hart sei stets der böhmische Schädel!" Der „brave Mann" kennt, wie es scheint, seine Landsleute genau; in ganz Oesterreich sind die Tschechenschädel wegen ihrer Härte sprichwörtlich!

Frankreich. Die Begeisterung für die russische Freundschaft muß in Frankreich bezw. Paris doch nicht so allgemein sein, wie man gewöhnlich annimmt. Die Regierung beabsichtigt, wie schon früher mitgetheilt wurde, zum Andenken des Zarenpaares in Paris einen Denkstein zu errichten. Jetzt, wo man der Verwirklichung jenes Planes näher tritt, hat der Magistrat der Stadt, welcher allerdings eine Anzahl sozialistischer Mitglieder hat, die Ueberlassung des für den Denkstein beanspruchten Platzes verweigert.

In **Spanien** ist die Getreideernte in allen Provinzen glänzend ausgefallen; die Regierung hat deshalb die Aufhebung des Getreideausfuhrverbotes beschlossen.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. Kapitän Goodrichs vom amerikanischen Kreuzer „Saint Paul" hat die Orte Guayama und Arreyo an der Südküste der Insel Portorico besetzt. Beide Plätze sollen als Depots für Vorräthe benutzt werden. In Guayama wird wahrscheinlich eine zweite Abtheilung landen, und dann soll der gemeinschaftliche Vormarsch auf San Juan erfolgen. Die Amerikaner lassen sich also durch die schwebenden Friedensverhandlungen in ihren militärischen Operationen nicht stören. In Ponce (Portorico) ist General Brooke mit einer neuen Truppenmacht angekommen. In der Umgebung von Ponce sind jetzt 9000 Mann amerikanischer Truppen angesammelt.

In Havanna herrscht Mangel an Lebensmitteln. Die Zahl der Personen, deren Lebensunterhalt auf öffentliche Kosten bestritten werden muß, wird auf 13000 geschätzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 1,18 auf 1,00 Meter gefallen.

— **Für die Stundung der Zölle und indirekten Steuern** sind von dem Finanzminister verschiedene Erleichterungen zugestanden worden. Wenn ein Zollpflichtiger die Stundung des Eingangs gleichzeitig für mehrere Waarenposten oder Begleitscheine II begehrt, so braucht er der Amtsstelle fortan nur ein Anerkenntniß über den zu stundenden Gesammtbetrag, statt der bisher erforderlichen Einzelanerkenntnisse, zu übergeben. Bei bestellter voller Sicherheit kann zuverlässigen Zollpflichtigen von den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern auch gestattet werden, über sämmtliche im Laufe eines Tages angeschriebene Zollbeträge am Schlusse der Dienststunden nur ein Stundungsanerkenntniß abzugeben. Beides gilt auch für die Stundung der Salzsteuer. Die Hauptzoll- und Hauptsteuerämter sind ferner ermächtigt worden, bei gleichzeitiger Inanspruchnahme von Zoll- und Steuerkredit dem Abgabepflichtigen zur besseren Ausnutzung der Kreditsicherheit einen gemeinsamen Kredit für die in Frage kommenden Abgabenzweige gegen Bestellung voller Sicherheit zu gewähren, auf den die zu stundenden Beträge mit der Maßgabe anzuschreiben sind, daß die in den verschiedenen Kreditkonten zusammen offen stehenden Beträge den bewilligten Gesammtkredit nicht überschreiten dürfen.

— **[Spiritus-Kredit.]** Wie die Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft mittheilt, hat der Finanzminister auf Antrag des Herrn Oberamtmann v. Kries-Roggenhausen die Hauptsteuerämter angewiesen, die Berechtigungsscheine der einzelnen Brennereibesitzer auf deren Antrag an die Genossenschaft zu überweisen, damit diese auf Grund von Lombardirung dieser Berechtigungsscheine schon jetzt den Brennereibesitzern einen Kredit von 2/3 des Nennwerthes der Scheine durch Vermittelung der Westpreußischen Provinzial-Genossenschaftsbank von der preußischen Central-Genossenschafts-Kasse in Berlin erwirken kann. Letztere Kasse giebt das Geld gegen Wechsel, welche unterschrieben werden sollen von der Genossenschaftsbank, von der Westpreußischen Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft und dem Brennereibesitzer. Die Zinsen werden 1 Prozent über Reichsbank-Diskont, mindestens aber 5 Prozent betragen.

— **[Ostpreußische Südbahn.]** Gemäß § 46 des Kommunalabgabengesetzes ist das im laufenden Steuerjahre kommunalabgabepflichtige Reineinkommen der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft aus dem Betriebsjahre 1897 auf 945000 Mark festgesetzt worden.

— **[Reichsbankgebühren.]** Das Reichsbank-Direktorium hat angeordnet, daß von den Reichsbank-Anstalten fortan für jeden An- und Verkauf von Werthpapieren vom Nennwerth derselben an Gebühren 15 Pfennig pro 100 Mark, mindestens 50 Pfg., zu berechnen sind. Die Makler-Courtage kommt ganz in Wegfall.

— **Die Friedens-Gesellschaft für Westpreußen** hielt am Mittwoch im Rathhause zu Danzig ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht beträgt die Zahl der Mitglieder 124; das Vermögen der Gesellschaft ist auf 75988,45 Mk. gestiegen. Daraus wurden im vergangenen Jahre 3545 Mk. an Stipendien vertheilt; für das Jahr 1898/99 stehen zu dem gleichen Zweck 3450 Mk. zur Verfügung. Es wurden alsdann folgende Herren in den Vorstand theils wieder-, theils neugewählt: Bürgermeister Trampe, Vorsteher, Geheimrath Dr. Abegg, Stellvertreter, Stadtschulrath Dr. Damus, Sekretär, Gymnasial-Direktor Professor Dr. Kahle, Stellvertreter, Stadtrath Toop, Schatzmeister, Stadtrath Ehlers, Stellvertreter, Landgerichtsrath Deutschmann, Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Syring, Stellvertreter. Zu sachkundigen Mitgliedern des Vorstandes wurden Professor Fincke, Professor Momber, Sanitätsrath Dr. Scheele, Prof. Schömann, Realschuldirektor Dr. Völkel und Stadtbaurath Fehlhaber gewählt. Sämmtliche Herren wohnen in Danzig.

— **Das Gauturnfest des Netzegaues** wird am 28. d. M. in Kolmar i. P. abgehalten werden.

— **Das Taubstummen-Kirchenfest in Schlochau** findet am 28. August statt. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Feste, sowie Anträge um Zusendung eines Ausweis-Scheines zur Erlangung einer Fahrkarte dritter Wagenklasse für den Militärfahrpreis sind mit Angabe des Vor- und Zunamens, der Religion, des Standes, des Wohnortes und der nächsten Eisenbahnstation des Taubstummen an den Direktor der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Schlochau zu richten.

— **[Besitzwechsel.]** Das Rittergut Dieck bei Neustettin, bisher den Herren Gebrüder v. Bonin (Wulflatzke) gehörig, ist für 108000 Mk. in den Besitz des Herrn Rittmeister a. D. Dennig-Juchow übergegangen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath Stubenrauch auf Leng im Kreise Strelno ist der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Amtsrichter Gadow zu Strelno der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Neufeld zu Berlin, bisher in Schrimm, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Zimmermeister Klomp zu Strelno, dem Grundbesitzer Erxleben zu Markowitz im Kreise Strelno, dem Eisenbahn-Lokomotivführer a. D. Wiltz zu Straßburg i. E., bisher in Stettin, dem Bahnwärter a. D. Fiß zu Belgard, bisher in Kl. Panknin im Kreise Belgard, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Erledigte Oberförsterstelle.]** Die Oberförsterstelle Wilhelmswalde im Regierungsbezirk Danzig ist zum 1. Oktober zu besetzen.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Eine der am Schullehrer-Seminar zu Hohenstein begründeten neuen ordentlichen Lehrerstellen ist dem Lehrer Samuel aus Szabienen, Kreis Darkehmen, verliehen worden. In die am Schullehrer-Seminar zu Angerburg erledigte Hilfslehrerstelle tritt zum 1. Oktober der Seminarhilfslehrer Krentz aus Pr. Friedland.

— **[Personalien von den Strafanstalten.]** Der Strafanstaltsgeistliche Graßhoff von der Strafanstalt zu Naugard ist an die Strafanstalt zu Werden versetzt.

— **[Personalien in der Gefängnißverwaltung.]** Der Gefängnißinspektions-Assistent Finbach in Thorn ist zum 1. September als Gefängnißinspektor nach Pr. Holland versetzt.

---

4 **Danzig,** 4. August. Die Taufe des auf der Schichauwerft erbauten Panzer-Kanonenbootes „Ersatz Iltis" fand heute Vormittag im Beisein der Herren Oberpräsident v. Goßler, Generale v. Heydebreck und v. Pfuhlstein, Kommerzienrath Ziese, Baumeister Topp u. A. statt. Herr Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim hielt folgende Ansprache: „Zehn Monate ist es her, daß wir hier einen der größten Schnelldampfer vom Stapel laufen sahen, durch dessen Bau die Schichauwerft in Danzig ihre Leistungsfähigkeit im Schiffsbau bewiesen hat. Heute gilt es, das erste einer Serie von Kanonenbooten der Kriegsflotte einzuverleiben, das trotz seiner geringen Größe gute Seeeigenschaften haben muß. Von bewährten Schiffsbauern konstruirt, soweit möglich aus deutschem Material, von tüchtigen Arbeitern gebaut, wird es die Aufgabe haben, die deutschen überseeischen Interessen im Auslande, besonders in flachen Gewässern, zu schützen. Der Name, den Du tragen sollst, erinnert uns an jene heldenmüthige Besatzung, die durch ihr Verhalten beim Schiffbruche die Achtung und Bewunderung des Auslandes und des Inlandes überall fand, wo militärische Tugenden, Treue zu seinem Kaiser und Liebe zur deutschen Flagge die Herzen deutscher Männer höher schlagen lassen. Möchte Dir ein glücklicheres Loos beschieden sein, als Deiner älteren Namensschwester; möchte aber auch Deine Besatzung stets das Gleiche thun in Disziplin wie jene todesmuthige Schaar, welche ihr Vaterland größtentheils nicht wiedergesehen haben. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs, meines obersten Kriegsherrn, taufe ich Dich „Iltis"! Nun fahre hin in Dein nasses Element, Gott schütze allezeit Deinen Kurs! Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, Hurrah!" Stolz glitt das schöne Schiff aus der Reeling, und als es die Fluthen berührte, brachte Herr v. Wietersheim ein dreimaliges Hoch auf das Schiff aus.

Die Abtheilung Danzig der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt am Mittwoch Abend eine Versammlung ab, an der auch Herr Oberpräsident v. Goßler theilnahm. Es fand eine Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck statt. Unter einer Büste unseres Kaisers stand innerhalb einer Pflanzengruppe auf einem mit schwarzem Flor ausgeschlagenen Gestell die Büste des Fürsten Bismarck, vor welcher ein mächtiger Lorbeerkranz mit einer schwarz-weiß-rothen Schleife niedergelegt war. Der Vorsitzende Herr Oberlehrer v. Bockelmann hielt die Gedächtnißrede, worauf sich die Versammlung von den Plätzen erhob. Dann hielt der aus Neumark in Westpr. stammende Hauptmann und Kompagniechef der ostafrikanischen Schutztruppe Herr Ramsay einen zweistündigen Vortrag über seine Reisen in die Gebiete nördlich vom Tanganika-See und in die Länder zwischen dem Tanganika- und Rikwa-See.

Herr Ober-Werft-Direktor Kapitän zur See v. Wietersheim ist heute vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte bei der kaiserl. Werft wieder übernommen.

Ein Anthracit-Werk wird von der Firma Otto Schüler-Berlin, welche gleiche Anlagen in Hamburg, Stettin 2c. hergestellt hat, in Neufahrwasser errichtet. Die aus England bezogenen Anthracitkohlen werden hier zerkleinert, gesiebt 2c. und dadurch zum Brennen hergerichtet.

Sein 50jähriges Jubiläum als Tischler- und Stuhlmacher-Geselle begeht am Freitag Herr Gustav Giese. Der noch recht rüstige Veteran der Arbeit steht seit 36 Jahren bei Herrn Kunsttischlermeister Schönicke in Beschäftigung.

Ein schweres Unglück hat sich, wie schon telegraphisch kurz berichtet, gestern Vormittag am Winterplatz ereignet. Das städtische Gymnasium ist im vorigen Jahre umgebaut worden; es wurde ein Stockwerk aufgesetzt und die Thürmchen, welche das Dach zieren, wurden erhöht. Die Thürmchen sind aus Ziegeln erbaut, die Spitzen, welche von Blitzableitern gekrönt werden, sind aus Cement hergestellt. Seit gestern nun wehte auf dem Gymnasium aus Anlaß des Todes des Fürsten Bismarck die Trauerflagge, welche tief auf Halbmast gezogen war. Bei dem herrschenden Winde flatterte die Flagge hin und her und verwickelte sich schließlich an dem Blitzableiter auf der Cementspitze. Die festgewickelte Fahne wirkte wie ein Sturmsegel und lockerte den Steinverband des Thürmchens. Plötzlich löste sich die Cementspitze sammt Blitzableiter und stürzte auf das Trottoir nieder. In demselben Augenblick passirte das 32jährige Fräulein Brandt, welche mit ihrer Schwester, Frau Kaufmann Krause, nach deren dicht neben dem Gymnasium belegener Wohnung gehen wollte, die Straße. Fräulein Brandt wurde von dem Stück getroffen und stürzte blutüberströmt lautlos in die Arme ihrer Schwester, wenige Sekunden darauf war sie todt. Sie war von dem Gesteinstück an der rechten Schläfe getroffen; der Kopf war zerschmettert, ebenso der Kinnbacken.

Ein kleiner Knabe stürzte gestern beim Spielen in der Nähe der Artillerie-Kaserne in die Radaune. Der des Weges kommende Kanonier v. Stendrzewski vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36 sprang sofort dem Kinde nach und es glückte ihm, es zu retten.

□ **Gollub,** 3. August. Zwei russische Grenzsoldaten desertirten am 1. d. Mts. früh aus Dobrczyn und kamen hierher über die Grenze. Sie gaben an, daß sie von ihrem vorgesetzten Offizier zu hart behandelt worden seien, und stellten in Aussicht, daß noch eine größere Anzahl ihrer Kameraden ihnen folgen würde. Der russische Offizier hat die Vermittelung der hiesigen Polizeiverwaltung zur Ermittelung des Aufenthalts der Deserteure in Anspruch genommen. Bis jetzt waren sie aber nicht aufzufinden.

* **Aus dem Kreise Schwetz,** 3. August. Die Molkerei zu Wilhelmsmark in dem Mühlenetablissement des Herrn Weisner ist nunmehr in Betrieb gesetzt. Es werden vorläufig etwas über 600 Liter Milch täglich verarbeitet.

Mewe, 3. August. Heute Abend ertrank beim Baden im Badehause der 15jährige Sohn des Kaufmanns Nathan Cohn.

× **Zempelburg,** 3. August. Im vergangenen Winter war in einer Nacht im Schulzimmer zu Richorcz vorsätzlich Feuer angelegt worden, und zwar hatte man Schulakten, trockene Kränze und sogar, um den Verdacht der Brandstiftung auf den Lehrer Z., zu lenken, Privat- und amtliche Briefe des Lehrers auf einen Haufen gelegt und angezündet, ohne aber dadurch einen Brand herbeizuführen. Obwohl Herr Z. in der ganzen Umgegend als ein durch und durch lauterer Charakter bekannt ist und mit seinem Mobiliar garnicht versichert war, ja erst kurz zuvor noch für einen größeren Betrag neue Möbel gekauft hatte, so wußten seine Feinde, die schon seit Jahren mit allen möglichen Mitteln daran arbeiten, seine Versetzung herbeizuführen, es durchzusetzen, daß gegen ihn von der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung eingeleitet, er vorläufig vom Amte suspendirt und sogar auf seinen geistigen Zustand hin untersucht wurde. Wie sich nun aber klar erwiesen hat, sind alle Beschuldigungen gänzlich aus der Luft gegriffen. In Folge dessen ist das Verfahren gegen Z. endgiltig eingestellt. Jetzt wird aber gegen die Urheber der ganzen Geschichte vorgegangen werden.

Elbing, 3. August. Die „Getreuen von Elbing" haben den Ausdruck ihrer Trauer um den Heimgang des Fürsten Bismarck den Angehörigen des Altreichskanzlers in einer Adresse übermittelt, deren Inhalt wie folgt lautet: „Den Manen des am 30. Juli 1898 in Sein ewiges Vaterland heimgegangenen Erweckers, Begründers und Ersten Kanzlers des wiedererstandenen Deutschen Reiches, Seiner Durchlaucht weiland des Fürsten Otto von Bismarck. Die Getreuen von Elbing."

Wie Ströme die Thränen rinnen
Im deutschen Vaterland:
Es ward Germanias Sinnen
In tiefste Trauer gewandt;
Auch uns're Trauer einet
Sich Deutschlands großem Leid,
Uns bangt das Herz und weinet:
Wo ist uns Trost bereit? —
Was hat Ihn im Leben getrieben
Auf Seiner Heldenfahrt?
Das war sein heißes Lieben
Für Deutschland und deutsche Art!
Nahm jetzt auch in himmlische Fernen
Der Bismarck den Siegeslauf,
Der Trost winkt uns von den Sternen:
„Die Liebe hört nimmer auf!"

Einen Kranz auf den Sarg des Altreichskanzlers niederlegen zu lassen, davon haben die „Getreuen" Abstand genommen, weil die Menge von Kranz- und Blumenspenden, die gegenwärtig in Friedrichsruh eintreffen, zu groß ist. Die Getreuen von Elbing werden später die Ruhestätte des Altreichskanzlers mit Lorbeer und Eiche schmücken, ähnlich, wie sie es nach dem Heimgange der Fürstin Bismarck thaten.

Für die gegenwärtigen Schulden der Elbinger Obstverwerthungsgenossenschaft ist Deckung vorhanden. Die um 70 Prozent gekürzten Guthaben der Genossen betragen 13472,23 Mk., die allgemeinen Handlungsschulden 97662,62 Mk. und die Hypothekenschulden 56504,51 Mk., der Gesammtbetrag der Passiva also 167639 Mark. Dem stehen gegenüber der Werth der Genossenschaftsgebäude mit 50558,86 Mk., Mobiliar 12848,79 Mk., Fastagen und Kleingeräthe 7092,02 Mk., Vorräthe 35241,23 Mk., Ausstände 433,80 Mk., Konto-Korrent-Guthaben 58545,75 Mk., Kassenbestand 783,78 Mk. und einige kleinere Posten. Zieht man von dem Betrage der allgemeinen Handlungsschulden = 97662,62 Mk. das Konto-Korrent-Guthaben von 58545,75 Mk. ab, so verbleibt ein thatsächlicher Schuldenbestand von 39116,87 Mk., für den in den Vorräthen und Geräthschaften Deckung vorhanden ist.

M **Elbing,** 3. August. In den Tagen vom 22. August bis zum 1. Oktober wird an der hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe ein Zeichenkursus für Fortbildungsschullehrer unserer Provinz abgehalten werden.

Elbing, 2. August. Die von der Firma Schichau für die chinesische Regierung fertiggestellten Torpedoboote werden jetzt zerlegt und in Kisten verpackt von der Werft nach Trettinkenhof gebracht, wo sie auf Eisenbahnwaggons verladen und weiter nach Hamburg befördert werden. Von Hamburg werden die Kisten zu Schiff nach China gebracht.

Königsberg, 3. August. Den 1000. Lebensmonat wird am 8. August der Kanzler im Königreich Preußen, Präsident des Oberlandesgerichts zu Königsberg, Herr Dr. v. Holleben vollenden. Er ist am 8. April 1815 zu Koblenz geboren, also nur sieben Tage jünger, als der verstorbene Altreichskanzler, und ist bereits 1815 — freilich als ganz kleines Knäblein unter der Obhut seiner Mutter — in Paris eingezogen, dem Vater nach, der als Major sein siegreiches Bataillon dorthin führte. Herr v. Holleben, der seit 62 Jahren ununterbrochen im preußischen Justizdienste steht, ist gegenwärtig der älteste aktive preußische Richter.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen hat aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten v. Bismarck ein Telegramm an den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen Grafen Bismarck gerichtet.

Die fünfjährige Tochter eines Lokomotivheizers wurde gestern am Brandenburger Thor von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn so unglücklich überfahren, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Fr. **Bartenstein,** 3. August. Dieser Tage fand in Gallingen im gräflichen Eichenpark ein Fest zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins für das Kirchspiel Gallingen statt. Die Einnahme betrug 960 Mk.

Aus dem Kreise Pr. Holland, 4. August. Man hat die Erfahrung gemacht, daß auf Getreidefeldern und anderen, die früher mit Kartoffeln bestellt waren, im Boden gebliebene Kartoffeln reichlich aufgehen. In diesem Jahre ist nun ein Versuch gemacht worden, solche Kartoffeln zu ernten. Im Rüben- und Wruckenacker sind sämmtliche aufgegangenen Kartoffeln stehen geblieben, behackt und befahren worden. Das Ernteergebniß ist ausgezeichnet. 6 Kartoffeln von 2 Stauden wogen 1,80 kg, mehr als noch einmal so viel wogen die kleineren. Man könnte also recht gut Kartoffeln schon im Herbst pflanzen, aber nicht flach, sondern recht tief.

Insterburg, 3. August. Die Lehrer und Zöglinge des Seminars Karalene haben einen Kranz nach Friedrichsruh geschickt, damit er am Sarge Bismarcks niedergelegt werde.

Memel, 2. August. In der vergangenen Nacht ist die Richard Valentin'sche Dampfschneidemühle niedergebrannt. Von der Mühle und dem Maschinenhaus sind nur die Grundmauern stehen geblieben; die Maschinen und die im Innern lagernden Holzvorräthe sind vernichtet. Die Feuerwehr hatte sechs Stunden lang schwer zu kämpfen, um die großen Vorräthe des rings um die Mühle liegenden Holzplatzes zu retten.

Bromberg, 3. August. Die Mitglieder der Bromberger freiwilligen Sanitätskolonnen hatten sich gestern Abend zu einer Gedenkfeier für den Alt-Reichskanzler eingefunden. Der Saal war würdig geschmückt. Den Mittelpunkt bildete die auf der Bühne aufgestellte Büste des Verewigten, umgeben von Blattpflanzen. Ernste Harmoniumklänge leiteten die Feier ein. Dann pries der Führer der Kolonne 1, Herr Kaufmann Korth, in bewegten Worten den dahingeschiedenen größten Kameraden aus der Kriegerschaar des verewigten Heldenkaisers. Zur Ehrung

des Andenkens des Dahingegangenen erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Nachdem hierauf die Versammlung „Jesus, meine Zuversicht“ gesungen hatten, hielt der Führer der Kolonne 2, Herr Dr. Klemich, ebenfalls eine Gedächtnißrede, die sich zu besonders ergreifender Wirkung steigerte, als das Harmonium melodramatisch einsetzte und zum Schluß in der Melodie des Nationalliedes: „Deutschland, Deutschland über alles!“ ausklang. Mit dem Choral „Was Gott thut, das ist wohl gethan“ schloß die Trauerfeier.

Herr W. Blumwe, Direktor der Firma C. Blumwe und Sohn, Aktiengesellschaft, hat das Grundstück in Prinzenthal, auf dem sich die Postagentur befindet, käuflich erworben, um darauf ein Kinderheim zu errichten. In diesem Kinderheim sollen gegen 100 Kinder Aufnahme finden. Es ist dies bereits die zweite Wohlthätigkeitsanstalt, die ihre Entstehung der menschenfreundlichen Gesinnung des Herrn Blumwe verdankt. Vor einiger Zeit ist von ihm schon eine Kleinkinderschule in Prinzenthal errichtet worden.

G. **Posen**, 3. August. Ein großes Feuer wüthete heute Nachmittag auf dem Grundstück Berlinerstraße Nr. 2. In dem Grundstück befand sich auf dem Hofe ein dem Sanitätsrath Dr. Hirschberg gehöriger Pferdestall und die dem Möbelhändler Julius Königsberger gehörige Tischlerei nebst Möbellager. Das Feuer kam im Pferdestall aus und theilte sich alsbald der Tischlerei und dem Möbellager mit, die sich in einem vierstöckigen Gebäude befanden. Obwohl die städtische Feuerwehr sofort zur Stelle war und mit der Dampfspritze, sowie mit zwei anderen Spritzen den Brand energisch angriff, war das Gebäude nicht zu retten. Stall, Tischlerei und Möbellager brannten völlig nieder, nur die Umfassungsmauern der Gebäude blieben stehen. Auch die benachbarten Gebäude wurden in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt; das gilt namentlich von dem größtentheils verdorbenen Weinlager der Firma Cichowicz (Werth 120—150000 Mk.) Insgesammt wird der Verlust 400000 Mk. wohl übersteigen. Der Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz, Regierungspräsident v. Jagow u. A. waren zur Stelle. Mit Streichhölzern spielende Kinder sollen den Brand angestiftet haben.

Posen, 3. August. Der Herr Oberpräsident hat seinen Urlaub unterbrochen und ist hierher zurückgekehrt, um dem morgen in der evangelischen St. Paulikirche stattfindenden Trauergottesdienst für den dahingeschiedenen Fürsten Bismarck beizuwohnen.

+ **Ostrowo**, 3. August. In dieser Woche ist der in der Wohnung des Kassenbeamten stehende eiserne Geldschrank der Bahnhofskasse in Skalmierzyce auf noch nicht ermittelte Weise bestohlen worden. Der Dieb hat 400 Mark in Gold entwendet, aber größere Beträge in Kassenscheinen und Silbergeld liegen lassen. — Vorgestern fand die Einweihung des neuerbauten Schützenhauses in Schildberg statt. Bei dem Königsschießen errang Herr Steuersupernumerar Vater die Königswürde, erster Ritter wurde Herr Brauereibesitzer Timling, zweiter Ritter Herr Gerichtsvollzieher Lietz.

Meseritz, 3. August. An dem bis jetzt einzigen Standbilde des Fürsten Bismarck in der Provinz Posen in Winnitze bei Meseritz ist von Frau Schloßhauptmann von Dziembowski ein Lorbeerkranz mit Trauerschleife niedergelegt worden. Die Marmortafeln mit den goldenen Gedenkinschriften sind mit Flor verhüllt.

Rawitsch, 2. August. Auf Anordnung des Magistrats tragen aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Bismarck sämmtliche städtische Gebäude Trauerflaggen. Fürst Bismarck war seit seinem 80jährigen Geburtstage auch Ehrenbürger der Stadt Rawitsch.

Wreschen, 3. August. Die deutsche Landbank zu Berlin, welche die fast 14000 Morgen große Herrschaft Tscheschewo gekauft hat, zu der 9000 Morgen Wald gehören, läßt in der an der Bahnstrecke Oels-Gnesen liegenden Ortschaft Orzechowo eine bedeutende Dampf-Sägemühle errichten, um eine bessere und schnellere Verwerthung des einzuschlagenden Holzes zu erzielen.

* **Usch**, 3. August. Die Roggenernte hat in unserer Gegend ein zufriedenstellendes Ergebniß geliefert. Auf niedrig gelegenen Aeckern ist infolge der großen Regengüsse zu Anfang der Ernte das Stroh beim Lagerkorn hin und wieder schwarz geworden, auch Auswuchs findet sich vereinzelt, doch sind dieses verschwindende Ausnahmen. Die Sommerung steht ebenfalls durchschnittlich vorzüglich und verspricht einen guten Körnerertrag. Die Gerste ist schon theilweise gemäht. Außerordentlich reiche Erträge versprechen die Wurzelfrüchte und Kartoffeln. Letztere fangen leider hier und da zu faulen an, namentlich auf niedrigem Boden. Der Graswuchs auf sämmtlichen Netze- und Küddowwiesen ist sehr üppig, ebenso der Klee.

h **Schneidemühl**, 3. August. Die hiesige katholische Gemeinde sieht sich genöthigt, in der Bromberger Vorstadt eine neue Kirche zu erbauen. Die eine Kirche in der inneren Stadt entspricht schon lange nicht mehr dem Bedürfniß. — Fürst Ferdinand von Bulgarien hat bei seiner Durchreise außer dem Herrn Bahnhofsrestaurateur Freytag auch den Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Herrn Glimm hierselbst, der den Extrazug begleitete, mit dem Civil-Verdienst-Orden bedacht. Der Lokomotivführer Winning aus Bromberg wurde gleichfalls dekorirt. — Der kommandirende General des zweiten Armeekorps, Generallieutenant von Langenbeck, traf heute zu dem hier stattfindenden, von sechs Kompagnien der verschiedensten Regimenter des zweiten Armeekorps vorzunehmenden engeren Schießen um das Kaiserpreis-Abzeichen hier ein. — Ein 20jähriger Sohn des Mühlenbesitzers Herrn Sommerfeld in Borkendorf, Felix Sommerfeld, der beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges nach dem fernen Westen ging, ist infolge der bewiesenen Tapferkeit in Chicamang-Park zum Offizier des 2. Marine-Bataillons der Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt worden.

Köslin, 2. August. Die im vergangenen Winter in den Stadt- und Landschulen des Regierungsbezirks Köslin angestellten Erhebungen haben ergeben, daß insgesammt 480 Schulkinder nüchtern zur Schule gingen und nüchtern bis Mittag darin blieben, also weder ein erstes noch ein zweites Frühstück bis zum Schluß des Vormittagsunterrichts erhielten. Indem die Regierung die Landräthe, Kreis- und Lokal-Schulinspektoren von diesem beklagenswerthen Zustand in Kenntniß setzt, der nach den vorliegenden Berichten nur zum geringen Theile in der Armuth, zum noch größeren Theil aber in der Gleichgiltigkeit der Eltern in Bezug auf die leibliche Pflege ihrer Kinder seine Ursache hat, empfiehlt sie den Landräthen, bei dem Kreisausschuß bezw. bei dem Kreistage und bei den städtischen Behörden für den kommenden Winter die Bewilligung von Mitteln anzuregen, welche es ermöglichen, den Kindern täglich vor dem Beginn des Unterrichts eine Tasse warmer Milch oder Suppe nebst einem Stück Brod kostenlos zu gewähren, oder die öffentliche Wohlthätigkeit zur Aufbringung der Mittel in Anspruch zu nehmen.

Verschiedenes.

— **Zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals** hat der in Emden (Hannover) kürzlich gestorbene Kommerzienrath Reemtsma der Stadt eine bedeutende Summe testamentarisch vermacht mit der Bestimmung, daß das Denkmal nach dem Hinscheiden des Fürsten baldmöglichst aufgebaut werde. Bismarck hat, als er 1869 im Gefolge König Wilhelms in Emden anwesend war, bei dem Spender gewohnt.

— **Die Eröffnung der elektrischen Ausstellung in New-York**, der größten bisher dagewesenen, ist in eigenartiger Weise erfolgt. Während bei anderen Ausstellungen Werth auf die Anwesenheit hoher Persönlichkeiten gelegt zu werden pflegt, war es diesmal umgekehrt. Der Präsident der Vereinigten Staaten eröffnete die Ausstellung von Washington aus, indem er einen goldenen Schlüssel in einem Schlosse herumdrehte, worauf sich in New-York sämmtliche Maschinen der elektrischen Ausstellung in Bewegung setzten; gleichzeitig telegraphirte er, es gewähre ihm ein Vergnügen, die elektrische Ausstellung in „Groß-New-York“ zu eröffnen. Auch der Vizepräsident war nicht persönlich erschienen, sondern hielt eine telephonische Ansprache, die auf der Festtribüne in Empfang genommen und den Anwesenden durch den Phonographen mitgetheilt wurde. Der weitere Verlauf der Eröffnungsfeier zeigte, mit welcher großartigen Geschwindigkeit gegenwärtig Nachrichten verbreitet werden können. Kaum waren beide Botschaften eingetroffen, so wurde ihr Wortlaut in einem elektrisch betriebenen Linotyp, der amerikanischen Schnellsetzmaschine, gesetzt, dann in Formen gegossen und auf der Presse gedruckt; die gedruckten Bogen wurden mit einem Messer, das, wie alle anderen Maschinen mit Elektromotor betrieben war, zerschnitten. All das dauerte nur einige Minuten, und noch ehe der Vorsitzende des Ausstellungskomitees seine Bemerkungen über die Botschaften vollendet hatte, wurden diese in gedrucktem Zustande vertheilt. Zu den anziehendsten Gegenständen der Ausstellung gehörte ein kleines Modell von Edison's magnetischer Erzaussonderungsmaschine in Betrieb, welche zeigt, wie das fein zermahlene erzhaltige Gestein vor kräftige Elektromagnete geführt wird, die das Erz daraus aussondern und festhalten.

— **Ein fürchterlicher Sturm** hat am Mittwoch die spanischen Ortschaften Villamediana und Hormilla bei Palencia (nördlich von Valladolid) zerstört und viele Verluste an Menschenleben verursacht.

— **Durch eine Feuersbrunst** sind in den ungarischen Ortschaften Fekete Varos 103 Häuser mit großen Getreidevorräthen zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf 100000 Gulden.

— **50000 Hektoliter Petroleum** sind bei dem bereits erwähnten Brande in dem Petroleum-Reservoir zu Dünkirchen (franz. Dep. Nord) vernichtet worden. Der Brand ist jetzt glücklicherweise gelöscht.

— **Ein schweres Unglück** hat sich am Mittwoch in München ereignet. Als Nachmittags die Feuerwehr zu einem Brande in der Landsbergerstraße fuhr, sprangen in einem Hause dieser Straße im vierten Stockwerk drei junge Dekorationsmaler auf ein Fenstersims, verloren das Gleichgewicht und stürzten auf die Straße hinab. Zwei blieben sofort todt; der dritte wurde schwer verletzt.

— **Aberkennung der Doktorwürde** hat die Berliner medizinische Fakultät gegen den Arzt Dr. med. Max Frick in Stendal (Altmark) ausgesprochen. F. war wegen wiederholten Vergehens gegen § 278 des Strafgesetzbuches (wider besseres Wissen erfolgte Ausstellung unrichtiger Zeugnisse über den Gesundheitszustand eines Menschen zum Gebrauch bei einer Behörde oder Versicherungsanstalt) zu 9 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt worden. Er wurde vor 34 Jahren in Berlin zum Doktor promovirt.

— **Durch den Genuß giftiger Pilze** ist in Carlowitz bei Breslau eine ganze Familie erkrankt. Zwei Kinder sind bereits gestorben. Der Vater liegt fast hoffnungslos krank.

— **[Amor und das Turnfest.]** Ein früherer Bäckermeister, jetziger Rentier in Hamburg, ein eifriger Turner, hatte sich beim letzten deutschen Turnfest einen Turner ins Quartier genommen und sich als geborener Rheinländer einen Landsmann aus Bonn erbeten. Gast und Gastgeber waren sehr miteinander zufrieden, sie feierten gemeinsam die schönen Festtage. Dann aber war der Tag der Abreise des Turners gekommen. Als die beiden Landsleute früh beim Morgenkaffee saßen, bat der junge Mann seinen freundlichen Wirth plötzlich um die Hand seiner Tochter, mit der er bereits „einig“ geworden sei, es fehle nur noch der väterliche Segen. Die Tochter unterstützte die Bitte des Zukünftigen, aber der Vater blieb hartherzig. Er machte allerlei Ausflüchte und Einwände, er kenne die Verhältnisse des Bittstellers und dessen Persönlichkeit nicht genügend u. s. w. Doch auch hierauf war der Turner vorbereitet, er holte aus dem Nebenzimmer seine verwittwete Mutter hervor, die dem bestürzten Rentier obrigkeitlich verbrieft und versiegelt vom Geburts-, Impf-, Konfirmationsschein bis zum Staatsangehörigkeits-Attest sämmtliche Papiere vorlegte. Gleichzeitig aber auch tadellose Beweise, daß ihr Sohn sich in einer erfreulich günstigen Vermögenslage befinde. Insbesondere letzterer Umstand im Verein mit der Achtung, die der Rentier vor der energischen Schwiegermutter und dem entschlossenen Handeln des jungen Ehestandskandidaten bekam, bewogen jenen, seine Einwilligung zu geben. Das Ende vom Liede war, daß der Mittagszug nicht nur den jungen Turner nebst Mutter, sondern auch den Rentier und dessen Tochter nach der Rheinprovinz führte, da sich die junge Braut ihre neue Heimath gleich einmal besehen wollte.

— **[Ein höflicher Mann.]** Den geehrten Feldfrucht-Spitzbuben Wriezens, Gesellschaft mit zeitweiser Haftpflicht, macht der Besitzer der dortigen Dachpappenfabrik im Inseratentheile des Lokalblattes bekannt: „daß seine Kartoffeln längs des Mögliner Fußsteiges erst Ende September stehlfrei sind und daß zum Schutze des kleinen Stückes an der Fabrik, welches schon jetzt bestohlen werden könnte, elektrische Batterien u. s. w. aufgefahren sind.“

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 4. August. Heute Vormittag fand in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Bismarck eine liturgische Andacht in Gegenwart des Kaiserpaares statt; anwesend waren die Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, das diplomatische Korps, Minister und Generäle, Vertreter der Stadt Berlin, Vertreter des Reichstags und Landtags 2c. Vor der Kirche stand eine Ehrenwache des zweiten Garde-Regiments. Den Wagen des Kaisers eskortirte eine Schwadron Gardekürassiere. Oberhofprediger Faber führte aus: „Vor Gottes Angesicht trete das Volk in Trauer um den Mann, durch den es zur Nation geworden. Deutschland weint um seinen größten Sohn; dieser habe dem Könige das Köstlichste gegeben, was ein Unterthan bieten könne: Wahrhaftigkeit und Treue, der König ihm das Höchste, was ein Fürst zu vergeben habe: unbedingtes Vertrauen. Alles, was das Herz eines Patrioten erhebe, knüpfe sich an den Namen Bismarck“. Die Rede schloß mit der Bitte zu Gott, dem Kaiser treue und weise Rathgeber zu geben, die kräftig helfen zur Wahrung des Friedens, zum Wohle Preußens und des Reiches. Nach Schluß der Andacht ließ der Kaiser die Ehrenkompagnie vorbeimarschieren und unterhielt sich darauf lange Zeit mit verschiedenen Würdenträgern.**

* **Berlin, 4. August. Aus Anlaß der heutigen Trauerfeier für den Fürsten Bismarck haben alle Banken und viele Geschäfte geschlossen. Auf den meisten Häusern wehen Flaggen halbmast, auch sieht man viele schwarze Trauerfahnen. Viele Schaufenster tragen Trauerdekorationen, besonders blumenbekränzte florumhüllte Bilder und Büsten des Altreichskanzlers.**

* **Berlin, 4. August. Eine Bismarck-Trauerfeier sämmtlicher Berliner Hochschulen fand gestern Abend in dem Saale der Brauerei Friedrichshain statt. Es waren über 2000 Studirende erschienen. Auf den Gallerien befanden sich viele Damen in Trauerkleidung. Professor Adolph Wagner hielt die Gedächtnißrede, worin er ausführte, unsere Zeit sei das Zeitalter Bismarcks. Nach der Rede folgte ein Trauer-Salamander, der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ schloß die Trauerfeier.**

* **Jena, 4. August. Gestern Mittags fand zum Gedächtniß Bismarcks eine akademische Feier statt. Prof. Delbrück hielt die Festrede. Im Anschluß an die Feier wurde Abends ein Trauerfackelzug veranstaltet, woran die Studentenschaft, die Gemeindebehörden, militärische und bürgerliche Vereine, über 1000 Personen theilnahmen. Unter Glockengeläute zogen die Betheiligten nach dem Marktplatze, wo die Feier mit einer Ansprache und dem Liede „Deutschland, Deutschland über Alles“ schloß.**

* **Friedrichsruh, 4. August. Fürst Herbert Bismarck versammelte heute Nachmittag die Dienerschaft, die im unmittelbaren Dienste des Fürsten und der Fürstin beschäftigt gewesen war, und theilte die Legate mit. Der Kammerdiener Pinnow erhielt die Summe von 5000 Mark.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 4. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	762	WNW.	2	heiter	14
Aberdeen	754	W.	2	wolkig	15
Christianssund	750	WSW.	5	Regen	11
Kopenhagen	756	SW.	3	wolkig	18
Stockholm	755	SW.	4	bedeckt	9
Haparanda	750	SSW.	2	bedeckt	14
Petersburg	759	SSW.	2	bedeckt	16
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	765	W.	3	wolkig	16
Cherbourg	765	NW.	2	halb bed.	17
Helder	760	WNW.	3	halb bed.	15
Sylt	755	WNW.	5	bedeckt	15
Hamburg	758	WSW.	3	heiter	18
Swinemünde	759	SW.	2	heiter	20
Neufahrwasser	760	S.	2	Dunst	21
Memel	760	SSO.	2	Dunst	18
Paris	764	SSW.	3	Regen	16
Münster	758	SW.	6	bedeckt	17
Karlsruhe	763	S.	4	heiter	20
Wiesbaden	761	NW.	1	halb bed.	17
München	766	SW.	6	wolkig	18
Chemnitz	761	still	—	wolkig	20
Berlin	759	SW.	3	heiter	20
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	762	SO.	2	Dunst	18
Ile d'Aix	769	still	—	bedeckt	20
Nizza	766	W.	2	wolkig	17
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa. 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen. 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone. 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Das Barometer ist vorm Kanal stark gestiegen. Barometrische Maxima liegen über der Biscayasee und der Alpengegend, gegenüber einer Depression an der mittleren norwegischen Küste. Bei schwacher südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland warm und theilweise heiter ohne nennenswerthe Niederschläge; zu Mühlhausen und Friedrichshafen fanden Gewitter statt. Kühleres Wetter demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 5. August: Wolkig, normale Temperatur Vielfach Regen und Gewitter. **Sonnabend, den 6.:** Kühler, vielfach trübe mit Regenfällen und Gewittern. **Sonntag, den 7.:** Vielfach heiter, warm, mäßiger Wind. Strichweise Gewitter.

Danzig, 4. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 17 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 26—27 Mark. 3. Gering genährte 23 Mark. — **Ochsen** 4 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 25—26 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mk. — **Kalben u. Kühe** 16 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—28 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 24—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 20—21 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. — **Kälber** 30 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 35—38 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 33—34 Mk. 3. Geringe Saugkälber 28—30 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 106 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark. — **Schweine** 226 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 46—47 Mark. 2. Fleischige 44 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40—41 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 4. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	4. August.	3. August.
Weizen. Tendenz:	Flau, geschäftslos.	Flauer.
Umsatz:	— Tonnen.	25 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	218,00 Mk.	220,00 Mk.
„ hellbunt ...	203,00 „	205,00 „
„ roth	205,00 „	208,00 „
Trans. hochb. u. w.	175,00 „	180,00 „
„ hellbunt ..	164,00 „	167,00 „
„ roth besetzt	153,00 „	756, 766 Gr. 155 Mk.
Roggen. Tendenz:	Flau.	Weichend.
inländischer	680,690 Gr. 120-128 Mk.	702, 735 Gr. (neu) 127,50-140 Mk.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	747 Gr. 110 Mk.
alter	—,— „	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	140,00 „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	130,00 „	130,00 „
Hafer inl.	158,00 „	158,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Trans. ..	110,00 „	110,00 „
Rübsen inl. ...	202—206,00 „	190—206,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,40 „	4,50 „
Roggenkleie)	4,52½ „	4,60—4,72½ „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	73,50 nom.	73,50 nom.
nichtkonting. ..	53,50 Brief	53,50 Brief.

△ **Aus Ostpreußen**, 2. August. (Hopfenbericht.) Der ostpreußische Hopfen gewinnt von Jahr zu Jahr an Werthschätzung, weil die Produzenten in den letzten Jahren viel zur Besserung der Anbaumethoden gethan haben. Das ungünstige Wetter dieses Sommers ist natürlich von sehr nachtheiligem Einfluß auf den Stand der Pflanzen gewesen, und nur dort, wo die Unwetter ausblieben, bieten sich erfreuliche Ernteaussichten. Stellenweise wird der Ertrag sehr dürftig sein. Im Ganzen kann man auf eine Mittelernte rechnen.

Königsberg, 4. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 55,50 Brief, Mk. 54,60 Geld; August unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; August-September unkontingentirt: Mk. 55,00 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr Mk. 55,50 Brief, Mk. —,— Geld.

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

Das beste und billigste Kochbuch (geb. nur 3 Mk.) ist u. bleibt die **„Martha".** Stets auf Lager in allen Buchhandlungen (Verlag von **E. Lambeck, Thorn**).

Verspätet.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr 45 Min., starb plötzlich zu Leipzig mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel, Herr

Johannes Hilgendorff

im Alter von 29 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten in tiefer Trauer **Die Hinterbliebenen.**

Neustettin. Platzig. Marienburg.

Nachruf.

Am 28. Juli d. J. wurde Herr Rentier [4957

L. Czerwinski

aus Altmark

im St. Marienkrankenhause zu Danzig, der langjährige Spezial-Director des Kreises Stuhm, von seiner irdischen Laufbahn abberufen. Die Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Marienwerder verliert in ihm ein langjähriges, hochverdientes Mitglied. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen liebenswürdigen, treuen Mitarbeiter und werden sein Andenken allzeit in Ehren halten.

Marienwerder, den 2. August 1898.

Die Haupt-Direction der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

von Kries.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Minna

im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre, was wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, um stilles Beileid bittend, hiermit tiefbetrübt anzeigen. [4877

Radomno, den 3. Aug. 1898.

Die tiefbetrübten Eltern u. Geschwister.

D. Laskowski und Frau.

Die Beerdigung find. Sonnabend, den 6. d. Mts. Nachm. 4 Uhr statt.

Nachruf.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlief am 28. Juli d. Js. sanft unser theurer Kollege, der ständige Posthilfsbote

Eduard Jahnke

aus Unislaw, im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre.

Mit dem Entschlafenen verlieren wir schmerzlich einen treuen und liebevollen Freund und Kollegen, der seine Pflichterfüllung in gänzlicher Aufopferung und Hingebung für den Beruf im Postdienste gewidmet hatte. [4893

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren!

Friede seiner Asche!

Die trauernden Kollegen der Post-Agenturen Blotto und Kokotzko.

Statt besonderer Meldung.

4853] Nach kurzem Krankenlag. starb heute Nachmittag 7 Uhr unser inniggeliebtes

Lottchen

im Alter von 13 Mon. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Dt. Eylau, den 2. August 1898

Die trauernd. Eltern

Max v. Conradi und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. d. Mts., Nachmitt. 4 Uhr, statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die Kranzspenden an dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, insbesondere aber Herrn Pfarrer Erdmann für seine trostreichen Worte am Sarge, sagen wir unsern innigsten Dank. [4922

Wittwe Gehler n. Kindern.

Ich bin zurückgekehrt!

Dr. Cohn.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und die vielfachen Beweise der Liebe für unsere heimgegangene Mutter [4850

Eveline Grunau

sagen wir allen Freunden und Verwandten unsern innigsten Dank.

Marienburg, den 1. August 1898.

Die Hinterbliebenen.

Als Specialarzt

für Nerven- und Gemüths-Krankheiten

hat sich in **Danzig** niedergelassen [4951

Dr. med. P. Siegmund,

Nerven-Arzt,

Privatwohn.: Brodbänkeng. 13, Sprechstunden: Kohlenmarkt 18, Vorm. 9—1, Nachm. 4—5.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, Bau-, landwirthschaftlicher und Molkerei-

Buchführung

ausführl. Bilanzen-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Kalkulationswesen, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,

Stenographie

Einigungs-System:

Stolze-Schrey-Velten,

Maschinenschreiben

Durchschlags-Kopien, Mimeograph an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.

— Einzelunterricht. —

Eintritt täglich.

Man verlange Prospekt!

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

J. Kaiser & Co.

Ueckermünde Pomm.

empfehlen fr. Bollwerk Stettin: **Bausäulen, Säulenschuhe, Façonplatten, Schmiedelochplatten, Ankerscheiben, Unterlagsplatten, Roststäbe, Wirthschaftswagen-Guß, Drehrollenguß** sow. **Platten- und Maschinen-Guß** aller Art. **Gußgitter** und **Kreuze,** roh und vergoldet, zu denkbar billigsten Preisen. [5375

Engros-Versandt

von echtfetten Käsesorten

echt Elbinger (Niederunger) Fettkäse

p. Ctr. 48 b. 50 Mk p. Kasse u. Nachn. echt fetten **Tilsiter u. Limburger**

E. Tochtermann Nachfl., Elbing.

Anglern

sende geg. 75 Pf. in Briefmark. die Angaben über das Fischlockmittel der Zigeuner. **Metz,** Seehausen (Altmark). [2048

Ausverkauf!

Um wegen Platzmangels mit den von der früheren Firma übernommenen Vorräthen zu räumen, verkaufe ich zu **außergewöhnlich billigen Preisen und unter günstigen Zahlungsbedingungen** die nachstehenden Maschinen, welche größtentheils ganz neu oder sehr wenig gebraucht sind: [4167

- 1 **10pferdige Lokomobile** mit selbstthätig. Expansion und dazu passend
- 1 **60zöllige Dampfdreschmaschine nebst Strohelevator,**
- 1 **8—10pferdige Dampfdreschmaschine,**
- 1 **5—6 „ Dampfdreschmaschine** (Lanz, Mannheim),
- 1 **stehende Dampfmaschine** v. 15—20 Pferdekräften,
- 1 **liegenden Röhrenkessel** mit runder Feuerbuchse, passend zu dieser Maschine,
- 1 **wenig gebrauchte Getreide-Mähmaschine,**
- 2 **Getreide-Reinigungsmaschinen,**
- 1 **reparirte Häckselmaschine,**
- 4 **Dampferzeuger** und **eiserne Kippfässer** dazu zum Dämpfen von Futtermitteln, Kartoffeln 2c.
- 2 **doppelte Käsepressen,**
- 1 **kleine Drehrolle,**
- **diverse Göpel-Dreschmaschinen,**
- „ **Häckselmaschinen** für Dampf- u. Göpelbetrieb,
- **Schrotmühlen, Haferquetschen, Rübenschneider,**
- 1 **kleinen Heuzedämpfer,**
- **eiserne Heu- und Getreiderechen,**
- 1 **Rasenmäher, mehrere Colemangrubber,**
- **Untergrundpflüge für Rübenkultur,**

Werkzeugmaschinen:

- 1 **Bandsäge** und 1 **Abrichthobelmaschine** für Holzbearbeitung,
- 1 **kleine Kopfdrehbank.**

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick vorm. H. Hotop.

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.

Muster zu Diensten.



Bitte Preise verlangen.

Säcke aller Art Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel- 2c.

Pläne Ernte-, Wagen-, Staaken- und andere Arten wasserdichte.

Pferdedecken Sommer-, Winter- und wasserdichte.

Schlafdecken für Arbeiter.

E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = $11^5/_8$" und 405 mm = $15^1/_2$" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = $11^5/_8$" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.

4895] Ich beabsichtige meinen

Seitenraddampfer

„Hekla", 1895 erbaut, ca. 35 m lang, 1 m tiefgehend, 250 Pferdekräfte, für Passagier- wie für Schleppfahrt eingerichtet, billig zu verkaufen.

Reflektanten belieben sich direkt zu wenden an

J. W. Klawitter, Danzig, Schiffswerft u. Maschinenfabrik.

Schiller-Büchse

beste

Conservenbüchse

[2596

Eine sehr gute

Konzert-Zither

fast neu, mit Kasten 2c., billig zu verkaufen; desgl. ein fast neuer

Infanterie-Waffenrock Säbel und Koppel.

Näheres unter Nr. 4846 durch den Geselligen.

Gesunde Ställe und Wirthschaftsgebäude

verschafft die Ventilation von **Richard Schippel,** Chemnitz-Kappel. Prosp. grat.

4847] Ein gut erhaltenes, vierspänniges

Roßwerk nebst Dreschkasten und Reinigungsmaschine

ist billig in **Miswalde** zu kaufen.

4890] Eine gut erhaltene

Häckselmaschine

und ein **wachsamer**

Hofhund

sind billig zu verkaufen.

Gasthaus Plessen b. Lessen.

4860] Wegen Aufgabe des Geschäfts sind ein

Repositorium

2,80 m hoch, 4,80 m lang, nebst passender

Tombank

(gut erhalten), ferner eine

eis. Presse nebst Preßspähnen 2 kupf. Kessel

à 12 und 20 Eimer Inhalt, sowie verschiedene

Druckformen u. Utensilien für Färbereien

zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

C. Schmidt, Neumark.

Königl. behördl. konzession.

Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing.

Eintritt zu jed. Zeit.

Lehrgegenstände:

Kaufm. Schönschr.
Handels-Korresp.
Kaufm. Rechnen.
Allg. Kontorarb.

Buchführung

Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften.

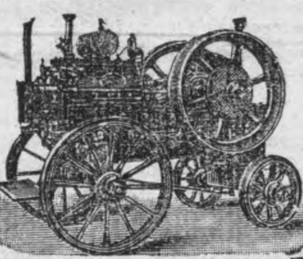
Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden.

Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989

Jedenfalls verlange man Instituts-Nachrichten gratis.

Otto Siede, Elbing,

gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.



Petroleum-Lokomobilen

stationäre

Petroleum-Motoren

bewährtester Konstruktion, in allen Größen, liefern zu billigsten Preisen

Hodam & Ressler

Danzig.

Wohnungen.

4532] In m. neuerb. Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine

Balkon-Wohnung

1. Etage, von 8 Zim., komplett. Badestube, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auf Wunsch Pferdestall.

Marcus, Graudenz.

Eine Wohnung

Marienwerderstr. 46, von 4 Zim. und 1 Kabinet nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen.

E. Dessonneck, Graudenz.

4753] Der seit 1893 inne gehabte

Cigarrenladen

Pohlmannstraße 9

von der Firma A. Glückmann Kaliski, Thorn (Filiale) ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.

Otto Bergholz, Graudenz, Comptoir: Börgenstr. 3.

Der Laden befindet sich vis-à-vis der Post und in der Nähe der neuen evang. Kirche.

Rosenberg Wpr.

Mein Getreidespeicher

massiv, 3 Schüttungen, ist, da der bisherige Pächter, Herr Laudon, das Getreidegeschäft aufgegeben, von sogleich oder später zu vermiethen. [4647

J. Brose, Rosenberg Wpr.

Eine Wohnung

Altestr. 6, von 3 Stuben und 3 Kabinette, von sofort zu vermiethen. [577

E. Dessonneck, Graudenz.

Ein Laden

m. komplett. Einrichtung, Materialgesch. nebst Wohnung, von sof. evtl. 1. Oktbr. zu vermieth. Meld. briefl. u. Nr. 4772 an d. Ges. erb.

Thorn.

Einen Laden und Werkstatt

worin seit 10 Jahren [2676

Glaserei

betrieben wurde, vermiethet

A. Stephan, Thorn.

Liebemühl.

Laden mit Wohnung

Markt, vom 1. Oktbr. z. vermiethen.

4511] C. Bolz, Liebemühl.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

4563] Kinder und Erwachsene finden freundliche

Pension

für längere und kürz. Zeit bei M. Nehring geb. Weiß, Zoppot, Villa Charita, Charlottenstr.

Ostseebad Zoppot.

Victoria-Hotel.

Schönste gesunde Lage in der Nähe des Bahnhofes u. der See. Größter Park, hübsch modern eingerichtete Zimmer, mit u. ohne Pension. Civile Preise. [9710

Pension in Thorn.

4885] Zum 10. Oktober evtl. früher wünscht Schüler, die hiesige Schulen besuchen, in Pension zu nehmen

Frau Johanna Kauffmann, Thorn, Katharinenstr.

4905] Zu einem am 1. Oktober in **Allenstein** zu errichtenden **jüd. Knabenpensionat** finden einige Pensionäre zu Michaelis resp. Ostern gute Aufnahme in einem gebildeten rit. Hause. Beaufsichtigung der Schularbeiten event. Nachhilfe-Unterricht findet statt. Näheres unter S. 100 postlagernd Allenstein erbeten.

Vergnügungen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Freitag: Letztes Gastspiel der Princeß Marguritа Pocahuntas. **Halali.** [4842

4719] Herr Wirthschafter **Joseph Banascek** wird gebeten, seinen Aufenthalt anzugeben.

Dom. Gr. Lipschin bei Gr. Liniewo Westpreußen.

Moehring.

Bäckergeselle

Otto Eckert

aus Kaukehmen Ostpr. wird ersucht, baldigst seine Adresse einzusenden. [4920

J. Kalies, Bäckermeister, **Graudenz.**

War. zweifl.? M. Lb. i. unveränd. W. endl. Wiedersf.? Viell. Sonntag?

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 181.

Graudenz, Freitag] [5. August 1898.

Eine Gedenkfeier

aus Anlaß des Todes des Fürsten Bismarck hat der Landwehr-Verein Graudenz allen anderen Vereinen voran am Mittwoch Abend in seinem Vereinslokal „Tivoli“ abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Brosig, leitete seine Ansprache an die Kameraden ein mit folgenden Versen aus Emanuel Geibel's vor fünfzig Jahren gedichtetem „Seid eins!“

Zum Himmel bete, wer da beten kann,
Und wer nicht aufwärts blickt nach einem Horte,
Der sag's dem Sturm, daß er von Ort zu Orte
Es weiter trag' als einen Zauberbann.

Der Säugling, der zu stammeln kaum begann,
Von seiner Mutter lern' er diese Worte,
Du Greis noch sprech' sie an des Grabes Pforte:
„O Schicksal gieb uns Einen, Einen Mann!“

Was frommt uns aller Witz der Zeitungskenner,
Was aller Dichter ungereimt Geplänkel
Vom Sand der Nordsee bis zum wald'gen Brenner!
Ein Mann ist noth, ein Nibelungenenkel.

— — — — — — — — — — — —

und fuhr dann fort: Dieses Gebet, dieser Hilferuf Emanuel Geibel's vor mehr denn fünfzig Jahren ist nicht unerhört geblieben, denn der Mann, den uns die Noth gegeben, er kam in der Gestalt Otto von Bismarck's. Wie Held Siegfried den Lindwurm getödtet, so hat Bismarck den vielhundertjährigen Drachen der deutschen Zwietracht bezwungen durch seinen eisenfesten Willen, durch seine fast an das Dämonenhafte grenzende Energie, gepaart mit einem beinahe unerreichten Wissen und mit jenem niederschmetternden Teutonenzorne, jenem Zorn der alten deutschen Recken, von denen die Sage geht, daß im Kampfe aus ihrem Munde Flammen hervorgeloht hätten. — Unbezwinglich in seiner Thatkraft, ohne Wanken oder Unsicherheit, in treuergebener Liebe zu seinem kaiserlichen Herrn Kaiser Wilhelm I. und in felsenfester Treue zum Reich, das er mit Blut und Eisen zusammengeschmiedet hat, so stand er unter den Paladinen der erste an den Stufen des Thrones und so wird seine Gestalt stehen bleiben für ewige Zeiten. Wehe uns, wenn je die Erinnerung an diesen gewaltigen deutschen Mann aus unserem Herzen schwinden sollte, Heil aber uns, wenn wir sein Andenken heilig halten und in edler Begeisterung danach streben, uns ewig das zu erhalten, was er uns erworben hat. — Kameraden, so fuhr Herr Dr. Brosig fort, lassen Sie darum uns in dieser feierlichen Stunde, in der wir uns zusammengeschaart haben, um des großen, heimgegangenen Todten zu gedenken, auch zugleich das Gelöbniß der Treue zu unserem jetzigen kaiserlichen Herrn erneuern, indem wir rufen: Se. Majestät der Kaiser und König — Hurrah — Hurrah — Hurrah! —

Nach dieser, die Anwesenden tief ergreifenden Rede tauschten auf Aufforderung des Vorsitzenden die Kameraden eine Reihe von kleinen Zügen aus dem Leben des Altreichskanzlers aus, zum Theil persönliche Erinnerungen an Begegnungen mit dem alten Recken in Pommern (namentlich in Varzin), in Berlin und im Feldzuge von 1870/71. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, wie unendlich wenig leider das Volk, namentlich das jüngere Geschlecht, von den Verdiensten Bismarck's wisse. Der Vorsitzende, z. Zt. als Landwehroffizier Kompagnieführer bei einem aktiven Truppentheil, erzählte z. B., daß einer seiner Leute, ein sonst sehr aufgeweckter Mensch, von Bismarck weiter nichts wußte, als daß er den „großen Krieg“ mitgemacht habe. Ebenso hätten Fragen bei vielen Soldaten einer Kompagnie ergeben, daß ihr ganzes Wissen vom Fürsten Bismarck sich darauf beschränkt, Bismarck sei „ein großer Civilist“ gewesen. — Von anderer Seite wurde mit Recht betont, es sei Pflicht eines jeden deutschen Mannes, in der Familie darauf zu halten, daß die gewaltigen Thaten des Fürsten Bismarck bekannt würden und in steter Erinnerung blieben, denn nur so könne man erreichen, daß nicht das Andenken an ihn allmählich entschwände.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. August.

— **[Fürsorge für die Eisenbahnbediensteten.]** Durch einen zu Ende des vorigen Jahres ergangenen Erlaß des Eisenbahnministers wurden die Eisenbahndirektionen angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß denjenigen Eisenbahnbediensteten, die ihre Ruhezeit nicht in der Häuslichkeit zubringen können, in geeigneten, wohnlichen Unterkunftsräumen auch Gelegenheit zur Erwärmung ihrer Mahlzeiten und Herstellung erfrischender Getränke gegeben werde. Da nun diese Bestrebungen auch eine Einschränkung des Besuches der zumeist in der Nähe der Bahnhöfe belegenen, die Zwangslage des Eisenbahnpersonals ausnutzenden und zum schädlichen Genuß geistiger Getränke in den Dienstpausen nur zu oft verleitenden Wirthschaften bezwecken, so soll einer neueren Anordnung zufolge zunächst geprüft werden, ob es nicht im Interesse der Eisenbahnbediensteten liegt, in den Aufenthaltsräumen, oder an einer sonst geeigneten Stelle auf den Bahnhöfen Kantinen einzurichten, in denen gegen mäßigen Preis gute Speisen und Getränke, auch Bier — jedoch unter grundsätzlichem Ausschluß sonstiger Spirituosen — feil geboten werden. Es kommen dabei hauptsächlich solche Stationen in Betracht, auf denen Bedienstete in größerer Zahl regelmäßig zu längerem Aufenthalte außerhalb ihrer Häuslichkeit genöthigt und auf den Besuch der Bahnhofswirthschaften oder nahegelegenen Schänken zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse angewiesen sind. Derartige Einrichtungen sollen aber nicht allein dem außerhalb der Heimath thätigen Personal dienen, sondern, soweit ein Bedürfniß dafür vorhanden ist, auch den an ihrem Wohnorte beschäftigten Bediensteten.

— **[Zucker-Ausfuhr.]** Der über Neufahrwasser in der Kampagne 1897/98 (vom 1. August 1897 bis zum 31. Juli 1898) ausgeführte inländische Rohzucker ging nach folgenden Häfen: London 420356 Ctr., Greenock 236526 Ctr., Liverpool 105050 Ctr., Bristol 62700 Ctr., Montreal 159244 Ctr., Halifax 203684 Ctr., Philadelphia 438624 Ctr., Boston 131654 Ctr., zusammen 1757838 Ctr.; nach inländischen Raffinerien wurden versandt 946036 Ctr., Summa 2703874 Centner. — Russischer Zucker (Roh- und Krystallzucker) wurde nach folgenden Häfen ausgeführt: London 95180 Ctr., Leith 33060 Ctr., Dundee 22020 Ctr., Hull 16360 Ctr., Greenock 8348 Ctr., Ipswich 6900 Ctr., Belfast 4000 Ctr., Perth 1600 Ctr., Liverpool 1510 Ctr., Norwich 400 Ctr., Genua 50850 Ctr., Halifax 15500 Ctr., Baltimore 11040 Ctr., Montreal 10140 Ctr., Boston 7800 Ctr., Newyork 7165 Ctr., Stavanger 260 Ctr., Amsterdam 6600 Ctr., Rotterdam 200 Ctr., Gröningen 200 Ctr. Den Helder 200 Ctr., Abo 56600 Ctr., Helsingfors 51560 Ctr., Wiborg 12500 Ctr., Wasa 6700 Ctr., Björneborg 3800 Ctr., Hangö 3550 Ctr., Raumo 1200 Ctr., Uleaborg 900 Ctr., Shanghai 100 Ctr., Summa 436243 Ctr.

— **[Stempel für Mieths- und Pachtverträge.]** Es ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß Steuerbehörden aus Anlaß der Einreichung von Pacht- und Miethsverzeichnissen auf die zu Grunde liegenden Verträge zurückgehen und die Steuerpflichtigen zur Vorlegung der Vertragsurkunden anhalten. Ein solches Verfahren entspricht nach einem Runderlaß des Finanzministers nicht den stempelgesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nicht dem § 31 Absatz 4 des Landesstempelgesetzes, wonach Privatpersonen nur unter der dort angegebenen Voraussetzung sich über die gehörige Beobachtung der Stempelgesetze auszuweisen verpflichtet sind, d. h. also nur dann, wenn Thatsachen vorliegen, welche den dringenden Verdacht rechtfertigen, daß von ihnen ein Stempelgesetz verletzt ist. In solchem Falle kann erst auf begründeten Antrag des Vorstandes des Stempelsteueramts das zuständige Amtsgericht über die Anordnung einer Beschlagnahme oder Durchsuchung Entscheidung treffen.

— **[Für Radfahrer.]** Auch das Führen eines Fahrrades ohne brennende Laterne während der Dunkelheit ist strafbar. Diesen Rechtsgrundsatz hat das Kammergericht durch Urtheil aufgestellt. In der Begründung des Urtheils ist ausgeführt, daß ein Fahren nicht nur dann vorliegt, wenn der Radfahrer, auf dem Sattel des Rades sitzend, dieses durch Treten fortbewegt, sondern auch dann, wenn er das Rad neben sich herführt, sofern nur die Räder den Erdboden berühren. Dies ergiebt sich aus dem Wortlaut der Polizei-Verordnungen, welche nicht von einem Fahren auf, sondern mit Fahrrädern sprechen.

— **[Neue Fernsprecheinrichtung.]** Eine Stadtfernsprecheinrichtung ist in Pyritz eröffnet worden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Stettin, Alt-Damm, Stargard, Greifenhagen und Gollnow 25 Pf., mit anderen Orten 1 Mk.

— **[Handwerkerkammer.]** Für die Regierungsbezirke Köslin und Stettin wird eine gemeinsame Handwerkerkammer mit dem Sitze in Stettin eingerichtet werden. Für jeden der Bezirke wird jedoch eine getrennte Abtheilung mit dem Sitze in Köslin bezw. Stettin gebildet. Damit die vorhandenen besonderen Verhältnisse überall die gebührende Berücksichtigung finden, hat der Herr Minister von der Aufstellung eines Normalstatuts für die Handwerkerkammern Abstand genommen und die Provinzial- bezw. Bezirksbehörden mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt. Die Centralinstanz hat sich im Interesse der Gleichförmigkeit der Gestaltung der Handwerkerkammern, soweit eine solche überhaupt möglich ist, nur vorbehalten, die verschiedenen Entwürfe nach einheitlichen Gesichtspunkten zu prüfen.

* — **[Aenderungen im Postengange.]** Seit dem 1. d. Mts. fährt das Personenfuhrwerk Danzig-Stutthof aus Danzig vom Postamt auf dem Hauptbahnhof ab und kommt auch daselbst an. In der Stadt können Reisende wie bisher beim Hauptpostamte auf- und absteigen. Aus Danzig Postamt Hauptbahnhof fährt das Personenfuhrwerk 1.5 Uhr Mittags (Stadt 1.15), aus Stutthof wie bisher 4.0 Uhr früh, Ankunft in Danzig Hauptbahnhof 9.10 Morgens. Das Gleiche ist bei dem Personenfuhrwerk Danzig-Schönbaum der Fall; Abfahrt Postamt Hauptbahnhof 3.5 Uhr früh (Stadt 3.15), Ankunft von Schönbaum in Danzig Hauptbahnhof 7.35 Abends.

* — **[Kommunale Aenderung.]** Von dem Gutsbezirke Krzekatowo im Kreise Mogilno ist das gleichnamige Vorwerk abgetrennt und zu einem selbständigen Gutsbezirk mit dem Namen „Dreilinden“ erklärt worden.

— **[Wettrennen in Zoppot.]** Die Eisenbahndirektion Danzig wird zu dem am 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, bei Zoppot stattfindenden Rennen folgende Züge auf dem Rennplatz halten lassen: ab Danzig um 1 Uhr 10 Min., 1.18*, 1.25*, 1.35, 1.45*, 1.55*, 2.05, 2.15*, 2.25*. Sämmtliche Züge halten in Langfuhr und Oliva. Die mit * bezeichneten Züge sind Sonderzüge. Auch für die Beförderung des Publikums nach Beendigung des Rennens vom Rennplatze nach Zoppot hat die Eisenbahn-Direktion durch Gestellung von Sonderzügen Sorge getragen.

— **[Militärisches.]** v. Lewinski, Pr. Lt. vom Ulanen Regt. Nr. 4 als Adjutant zur Insp. des Militär-Veterinärwesens, kommandirt. Dr. Förster, Unterarzt vom Inf. Regt. Nr. 59, Dr. Braatz, Unterarzt vom Kür. Regt. Nr. 2, mit der Wahrnehmung einer Assist. Arztstelle beauftragt. Koch, charakteris. Baurath, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Intend. und Bauraths der Intend. V. Armeekorps beauftragt, zum Intend. und Baurath ernannt. Wittmer, Korv. Kapitän mit Oberstlieutenantsrang, von der Stellung als Ausrüstungsdirektor der Werft zu Danzig entbunden. Gercke (Eduard), unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur der 2. Abtheilung der 1. Matrosen-Div. bezw. von dem Kommando eines Panzerschiffes 4. Klasse der Res. Div. der Ostsee, zum Ausrüstungsdirektor der Werft zu Danzig ernannt.

— **[Personalien in der Schule.]** Der Direktor des Realgymnasiums in Stralsund Professor Dr. Thümen ist zum Direktor des kgl. Gymnasiums in Köslin ernannt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtsanwalt Nürnberg in Lissa ist zum Notar ernannt. Der Oberlandesgerichtsrath Geh. Justizrath Schlieper in Posen ist zum 1. Oktober mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Rechtsanwalt Schultz in Lage ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht zu Schönlanke zugelassen.

Der Gefangenaufseher Schultheiß bei dem Gerichtsgefängniß in Konitz ist aus dem Dienst entlassen.

Culm, 3. August. Das Jägerbataillon rückte heute früh zu einer zehntägigen Schießübung nach Gruppe aus.

* **Podgorz**, 3. August. Der nächste Krieger-Vereins-Bezirkstag der Kreise Thorn und Briesen findet am 11. September hier statt. Der hiesige Krieger-Verein hat den Kaiser um Verleihung einer Fahne gebeten.

Osche, 3. August. In den zum Rittergut Wiersch gehörigen Waldbeständen wurden schon öfters Schüsse gehört, die allem Anschein nach von Wilddieben herrührten. Dem Förster Seegers zu Wiersch gelang es nun in diesen Tagen, einen berüchtigten Wilddieb auf frischer That abzufassen. Es war der Käthner Jasnoch aus Truski, der in der frühesten Morgenstunde eben im Begriff war, sich an äsendes Rehwild heranzuschleichen. Da der Wilddieb seine ganze Aufmerksamkeit dem Wilde zuwandte, so gelang es dem Beamten, kriechend an den Wilddieb heranzukommen und ihn plötzlich am Genick zu packen. Zwischen Beiden entspann sich nun ein kurzes, aber heftiges Ringen, bei dem der Wilddieb jedoch dem kräftigen Förster nicht gewachsen war. Der Wilddieb unterlag und es wurde ihm das Gewehr abgenommen.

Mewe, 3. August. Beim Getreidehauen hat der Arbeiter Kwitnewski in Jakobsmühle einen sehr schweren Unfall erlitten. Bei der Arbeit wurde er plötzlich von Krämpfen befallen und fiel so unglücklich mit dem rechten Knie auf die Sense, daß ihm die Kniescheibe fast ganz abgetrennt wurde. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er nach dem Krankenhause Pelplin befördert.

Christburg, 2. August. Auf dem Kirchhofe zu Baumgarth fiel bei einem Begräbniß nach dem letzten Spatenstich der Todtengräber Luck vor der versammelten Menge um und war auf der Stelle todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

h **Putzig**, 3. August. Zum Neubau des katholischen Schulgehöfts in Karlikau ist eine Staatsbeihilfe von 8150 Mk. bewilligt worden. Ferner ist zum Bau eines Wirthschaftsgebäudes und eines Brunnens auf dem katholischen Schulgehöft in Sobienitz sowie zur Umwährung der letzteren eine weitere Staatsbeihilfe von 700 Mk. bewilligt worden.

[] **Neustadt**, 3. August. Der Rittmeister z. D. v. Langen ist dem hiesigen Bezirkskommando als Bezirksoffizier zur Dienstleistung überwiesen worden. — Die Roggenernte liefert in unserem Kreise einen guten Körnerertrag und viel Stroh. Hafer und Erbsen haben sich gut entwickelt und versprechen einen guten Ertrag. Die Kartoffelfelder bieten einen erfreulichen Anblick. Der zweite Heu- und Kleeschnitt wird in Folge der kalten Witterung weniger günstig ausfallen.

* **Osterode**, 3. August. Herr Bürgermeister Elwenspoek ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Ein bedauerlicher Unglücks- [illegible] ...rnau. Das 12jährige Mädchen [illegible] ...ter ein mit Roggen beladenes [illegible] ...ie Brust ging. Das Kind war [illegible] ...glück erlitt das Dienstmädchen [illegible] der Mühlenbesitzer S. in Hirsch- [illegible] ...er beladene Wagen, auf welchem [illegible] ...nd das Mädchen erlitt beim [illegible] Rückenmark-Erschütterung. Sie [illegible] ...reth gebracht, wo sie bald starb.

[illegible] ...gust. Gegen den Fahrplan [illegible] ...engfurt haben die Stadt und [illegible] Drengfurt sowie die Gemeinde [illegible] ...reisausschuß erhoben. Die Be- [illegible] des bis zum 1. Juli giltig ge- [illegible] ...rung hat neuerdings angeordnet, [illegible] ...ahnbaus Angerburg-Rössel [illegible] ...es Projekt ist die Mehrzahl der [illegible] ...es Rastenburg, ebenso die Stadt [illegible]

[illegible] Herr Dampfsägewerksverwalter K... von hier hat da[illegible] ...ner Mahl- und Holzschneidemühle verbundene Grundstück des Herrn Gutsbesitzer Dembowski aus Bodschwingken für 93000 Mk. käuflich erworben.

& **Friedland a. d. Alle**, 3. August. Am Sonntag fand hier das fünfzehnte Gauturnfest statt. Wettturnpreise erhielten: Markowitz-Bartenstein, Gudde-Friedland, Conrad-Bartenstein, Beerbaum-Bartenstein, Brennke-Friedland, Fremdenpreise: Tribukait, Fröse I und II, sämmtlich aus Königsberg, und Krüger-Pr. Eylau. Vertreten waren die Vereine Bartenstein, Pr. Eylau, Friedland vom Allegau, Königsberg und Gerdauen.

* **Pillkallen**, 2. August. Trotz der erheblichen Mehraufwendungen ist es in diesem Jahre möglich, mit dem vorjährigen Zuschlag von 220 Proz. zur Einkommensteuer und 185 Proz. zu den Realsteuern auszukommen. Der Bezirksausschuß hat diese Sätze genehmigt. — In unserem Kreise befanden sich bisher noch immer Anhänger der Sekte der Mormonen. In diesem Sommer ist nun auch die letzte zu dieser Sekte gehörige Familie ausgewandert.

Soldau, 2. August. Am Sonntag Nachmittag wurden dem hiesigen Bäckermeister Zelta, nachdem er sich kurze Zeit aus seiner Wohnung entfernt hatte, aus einer verschlossenen Kommode mittelst Einbruchs 563 Mark gestohlen. Ein des Diebstahls verdächtiger Tischlergeselle ist in Haft genommen.

Labischin, 2. August. In der Hauptversammlung des Spar- und Darlehnskassenvereins wurde Herr Konditor Jahn in den Aufsichtsrath gewählt. Es wurde dann beschlossen, nur bis 400 Mark Personalkredit an Vereinsmitglieder zu gewähren, Darlehne über 400 Mk. aber nur gegen Bürgschaftsleistung auszugeben. Ferner wurde beschlossen, Verbrauchsgegenstände für die Landwirthschaft von der Centralstelle zu Posen zu entnehmen.

Inowrazlaw, 2. August. Die Strafgefangenen Polinski, Kaszuba und Grzybowski, welche zu fünf bezw. zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt sind, versuchten Nachts aus dem hiesigen Gefängniß auszubrechen. Zu diesem Zweck hatten sie ein großes Loch in die Mauer ihrer im dritten Stock belegenen Zelle gearbeitet, durch welches sie den Blitzableiter erreichen konnten. Die Wachsamkeit des Gefangenaufsehers, der ein leises Geräusch hörte und sofort Lärm schlug, verhinderte aber die geplante Flucht.

Mogilno, 3. August. Heute brannten dem Gutsbesitzer Rozanski in Padniewo zwei Scheunen und ein Stall nieder. Größere Erntevorräthe, sowie 60 Kälber und drei Fohlen sind mitverbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Verschiedenes.

— **Schwarzumrandete Bismarck-Briefbogen** sind gleich nach dem Tode des Alt-Reichskanzlers im Handel erschienen. Sie sind mit einem stimmungsvollen Schmuck ausgestattet. Das Bild des großen Kanzlers erscheint von einem Rahmen umschlossen, den ein Genius mit Palmen und Trauerflor umwindet; darunter das Wappen Bismarcks. Zur Seite steht mit gesenkter Fackel eine geflügelte Idealgestalt, die weinend ihr Antlitz mit der Hand bedeckt. Die Unterschrift „von Bismarck-Friedrichsruh“ ist faksimilirt. Links steht der Geburtstag, rechts der Todestag. Sonst ist auf dem Blatt nur noch Raum für den Namen des Absenders. Ebenso giebt es auch Trauerpostkarten. Auf der einen erblickt man, von der untergehenden Sonne umstrahlt, das lorbeerumkränzte Haupt des Todten, dessen Brust mit Helm und Fürstenhut, Pallasch, Ordenskette, Palmen, Eichen und Blumen bedeckt ist. Er ruht an einer gebrochenen Säule, an welcher die Germania, den Lorbeer in der erhobenen Linken, Wache hält. Unter dem Bilde steht Goethes Ausspruch: „Er war unser! Mag das stolze Wort den lauten Schmerz gewaltig übertönen“. Eine andere Karte trägt zu Bismarcks Medaillonbild das Wort Wildenbruchs: „Da, wo Du bist, ist Deutschland. Du warst, drum wurden wir“.

— **[Metall im Leibe.]** Eine interessante Operation ist kürzlich in der Berliner Charitee in der Abtheilung für Halskranke mit dem besten Erfolge vorgenommen worden. Dorthin kam der 25 Jahre alte Zeichner Gottlieb Ruefennacht, der in der Nacht vorher in Folge einer Wette einen in ein Bierglas gelegten Thaler verschluckt hatte. R. sollte das Bier austrinken, ohne daß sich der Thaler vom Boden des Glases bewegte, die große Münze nahm jedoch denselben Weg wie das Bier. R. fühlte nun wohl Beschwerden, konnte aber den Aerzten nicht genau sagen, wo der Thaler stecken geblieben war. Erst mit Hilfe der Röntgenstrahlen ermittelte man seinen Sitz unten in der Speiseröhre, nicht weit vom Magen. Man führte nun ein Instrument in die Speiseröhre ein, das mit Klappen, die beim Einführen flach anliegen und beim Emporziehen aufgehen, den Fremdkörper faßte, und zog die Münze heraus. R. fühlte sich sehr wohl, als man ihn im buchstäblichen Sinne des Wortes um einen Thaler erleichtert hatte.

— **[Kommt auf eins heraus.]** Onkel: „Wie kann man so faul auf dem Sopha liegen! Fahre doch etwas mit dem Rad hinaus!“ — Neffe: „Ob ich nun hier lieg' oder draußen ...!“

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein durchaus tüchtiger
Buchhalter
26 J. alt, mit der doppelt. Buchführung und Abschlüssen vertr., sucht p. 1. Okt. anderw. dauernde Stell. Off. u. Nr. 4838 a. d. Ges. erb.

Materialist
20 Jahre alt, militärfrei, ev., der poln. Sprache vollständ. mächtig, noch in Stell., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, p. 15. August od. später im Kolonial- od. Materialwaar.- und Schankgeschäft dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter E. B. 2555 postl. Soldau erb.

Junger Materialist
mit best. Zeugn., mit der Landkundsch. bewandert, militärfrei, sucht bei bescheid. Anspr. p. sof. ev. später Stell. Gefl. Off. sub F. W. 10 postl. Wolgast i. P. erb.

Gewerbe u. Industrie

Suche v. sof. o. sp. a. **Lohn- od. Deput.-Müll.** i. kl. Wassermühle dauernde Stell. Off. u. „Müller" a. d. Ann.-Ann. Justus Wallis, Thorn.

Dampfpflugmeister-Stelle-Gesuch.
4950] Ein mit dem **Betrieb u. Instandhaltung sämmtlicher landwirthschaftl. Maschinen** vertrauter **Maschinenschlosser, längere Zeit als Dampfpflugmeister thätig, sucht sofort Stellung.** Offerten u. **C. R. 399** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, erbeten.

Zieglermeister, d. gute Zeugn. zur Seite stehen, sucht zum 1. Oktbr. od. 1. Novbr. Stell. i. e. Dampf- o. Handstrichziegelei. Kaution vorhanden. Meldung. u. W. M. 225 an die Inserat.-Annah. d. Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, erb.

Suche dauernde Stellung als
Werkführer
in einer Töpferei. Bin in allen Sachen gut eingearbeitet. Suche Stell., wo Gelegenheit i. eine Töpfer. einzuheir. ist, o. wo Aussicht, das Geschäft zu übernehmen. Gefl. Off. u. Nr. 4812 an d. Ges. erb.

Mahl-, Oel- u. Schneide-Müller
sucht sofort od. zum 15. d. Mts. dauernde Stell. L. Lüdemann, Muchocin bei Birnbaum.

Krankenwärter, 25 Jahre alt, in Stellung, sucht Stellung
als Krankenwärter od. Hotel-Hausdiener
z. 1. 9. 98. Gute Zeugn. steh. z. Dienst. Off. u. J. D. postl. Marienwerder Wp.

Landwirthschaft

Gebild. Landwirth
26 J. alt, militärfrei, sucht per bald Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefällige Offerten postlagernd unter W. S. Stolp erbeten. [4735

Ich suche **ohne Gehalt** selbständ. Inspektorst. Bei Jahresschluß **nach Deckung aller Zinsen, Löhne, Abgaben** 2c. beanspruche nur einen kl. **Prozentsatz** vom **Reingew., Netto-Ueberschuß.** Bin ev., unverh., 15 J. Landw. **Antr. u. Wunsch.** Meld. u. Nr. 4904 a. d. Ges. erb. Jeder Stellung gewachsen!

Junger, geb. **Landwirth**, einj. gedient, ev., 23 J. alt, 5 J. Prax., mit Rübenbau und Drillkultur vertraut, sucht Stellung als **alleinig. Beamter** auf mittelgroßer Rübenwirthsch., direkt unt. Leitung des Prinzipals. Off. u. Nr. 4746 d. d. Gesell. erbeten.

Ober-schweizer
verheirathet, kautionsfähig, mit kl. Familie, sucht Stellung zu größ. Viehstande per 1. Oktober. Suchender ist Brenner mit Prima-Zeugnissen. Meldungen brieflich mit Aufschrift „Oberschweizer" Nr. 4837 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Wirth
seit 20 J. in Stell., s. als **Leute- oder Gespannwirth** oder als **Selbst.** auf einem Vorwerk von Martini cr. Stellung. Frost, Rinkowken b. Hardenberg.

Offene Stellen

Hausbesitzer
Rentiers, Handwerker 2c. sucht zu Agenten — gegen 500 Mark Garant.-Einnahme. — [4530 Sub-Direktor Hein, Danzig.

4935] Jüngerer
Kassengehilfe
gesucht für das Bureau der Kämmerei- und Stadt-Sparkasse zu Briesen. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen erbittet Stadtkämmerer Kannowski, Briesen Westpr.

4101] Katasteramt Rastenburg sucht **möglichst von sofort** einen, mit sämmtlichen Bureauarbeiten vertrauten
Gehilfen.
Anmeld. mit **Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen** erbeten.

4896] Ein tüchtiger, strebsam.
Buchhalter
kath., polnisch sprechend, für Ziegelei, Baugeschäft und Landwirthsch. auf einige Mon. eventl. auch dauernd, von sofort gesucht. Off. nebst Zeugnissen unt. M. O. postl. Inowrazlaw erbeten.

4 Mat., 2 Eisbdl., poln. spr., sucht sof. u. 8 **Kommis** per 1. 10. cr. Mellin, Posen, Kaufmännisch. Büreau. (Rückporto).

4981] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, von sogleich oder später. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. Louis Ely, Lyck.

4151] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen p. 1. September einen
jungen Mann.
Nur gelernte Eisenhändler woll. sich melden. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugn. und Photographie an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

4104] Einen älteren
Verkäufer einen Lehrling und einen Volontär
sämmtlich polnisch sprechend, sucht N. Abrahamsohn, Carthaus, Manufaktur- u. Konfektions-Gesch.

4876] Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche per 15. August einen jüngeren
flotten Verkäufer
kath., der der polnischen Sprache mächtig ist. J. Bielicki, Strasburg Wpr.

4948] Suche per 1. September d. Js. für mein Manufakt.-, Modewaaren- und Webegarn-Geschäft einen tüchtigen, älteren
Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig und im Dekoriren der Schaufenster geübt ist. Offerten mit Gehaltsanspr. und Photographie erbeten. S. Hirschfeld, Liebemühl Ostpreußen.

4766] Für m. Kolonial-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt oder 1. September einen geschäftserfahrenen, umsichtigen
Kommis.
Carl Splanemann, Wormditt Ostpr.

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per sofort einen tüchtigen [4791
jüngeren Kommis
der erst seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. M. Pfeffermann, Ostrowo.

Eine größere Brauerei Ostpr. sucht zum 1. Oktober a. c. einen
jüngeren Kommis
für das Komptoir. Bewerber mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, wollen Off. unter Nr. 4706 an den Geselligen einsenden. Freimarken verbeten.

Für mein Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft suche per 1. Septbr. cr. einen
tüchtigen Verkäufer und einen Volontair
welche die polnische Sprache vollständig beherrschen. [4859 S. Michel, Culmsee.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Septbr. cr. einen durchaus **tüchtigen, selbständigen**
Verkäufer.
Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbeten. Laudon's Nachfl., Inh. Louis Anker, Rosenberg Westpr.

Ein jüng. Kommis u. eine Verkäuferin
finden in meinem Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft von sogleich Stellung. Meldung. mit Gehaltsansprüchen, Photographie erbeten. Heymann Meyer, Konitz Wpr.

4306] Suche per 20. August cr. für mein in Wartenburg Ostpr. neu zu etablirendes Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen jüngeren
Kommis
tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache gut mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte an mich nach Allenstein Opr., Kreuzstr. 7, zu richten. Hugo Lentz.

4925] Per sofort
ein Verkäufer ein Volontär und ein Lehrling
für unser Modewaaren- und Konfektionsgeschäft unter günst. Bedingungen gesucht. Kaufhaus Rosenberg, Christburg.

4509] Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen
jungen Mann.
Louis Zerenze, Rogasen.

Für meine Eisenw.-Handlung suche per 1. Oktbr. einen tüchtig. **jungen Mann.** Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. [4820 Wilh. Krause, Marienburg Westpr.

4505] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort eventl. 1. September einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschriften sind den Bewerbungen beizufügen. Gustav Michalowski, Widminnen Ostpr.

4707] Für unser Materialw.-, Schank-, Eisenwaar.- u. Baumat.-Gesch. suchen p. sof. resp. 15. Aug.
einen jungen Mann.
Gebr. Leßheim, Mohrungen.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, d. poln. Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. September Stell. in meinem Herren-Konfektions- und Schuh- und Stiefel-Geschäft. M. Salinger, Marienburg Westpreußen.

4480] Für meine Eisenwaaren-Handlung suche per sofort einen soliden, tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Bernh. Hirsch, Inowrazlaw.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September einen älteren, sehr tüchtigen [4833
Verkäufer
welch. besond. mit der Konfektionsbranche vertraut ist, bei hohem Salair. Polnische Sprache Bedingung. Jüd. Sonn- und Festtage streng geschlossen. Den Meldungen sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Simon L. Levy Nachfl., Briesen Wpr.

Ich suche per 1. Septbr. für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen [4866
jungen Mann
mos., der mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche und Zeugn. erforderl. Sonn- und Festtage geschlossen. A. Mendelsohn, Zempelburg.

4804] Zum 1. Oktober cr. wird in meinem Geschäfte (Eisen-, Eisenwaaren-, Maschinen-, Baumaterialien- u. Samen-Handlung)
eine Kommisstelle
vakant. Nur sehr tüchtige junge Leute, welche mindestens in der Eisen- u. Eisenwaaren-Branche vollständ. vertraut, evtl. auch in Compt.-Arbeiten aushelf. können, und der polnisch. Sprache mächt. sind, können Berücksichtig. finden. Retourmarke verbeten. M. Landeck, Wongrowitz.

Für mein Herrengarderoben- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per bald **einen gewandt.,**
tücht. Verkäufer
der der poln. Sprache mächtig ist. Nur solche Herren, die in obiger Branche genaue Kenntnisse besitzen, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photogr. u. Zeugnißabschriften senden an S. Schendel, Inhaber Paul Pommer, Inowrazlaw.

4942] **Einen älteren, tüchtigen**
Verkäufer
der perfekt dekoriren kann, suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per bald, eventl. später. Sally Bluhm, Konitz.

4880] Suche per 1. September cr. für mein Kolonial-, Kurzwaaren- und Schank-Geschäft einen tüchtigen
jüngeren Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. an H. Bandow Nachfl. O. Thiel, Soldau Ostpr. Daselbst findet auch ein
Lehrling
von gleich oder später Aufnahme.

Tüchtige Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, bei hohem Salair gesucht. [4930 Hermann Friedländer, Thorn, Manuf.- u. Modewaaren.

Für ein **fein. Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft** wird ein gewandter, best. empfohlener
Verkäufer
mit liebenswürd. Umgangsformen sogleich od. spät. verlangt. Herren mit etwas Kapital, die Lebensstell. suchen, bietet sich evtl. Gelegenh. zur spät. Uebernahm. des prima eingeführten Geschäfts. Meld. mögl. m. Photogr. u. näh. Ang. beförd. d. Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. unter L. M. 1906. [4969

Flotter Expedient
der polnischen Sprache mächtig, findet p. 1. September resp. 1. Oktober cr. Stellung. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen an [4979 Isidor Knopf, Bromberg.

4650] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche zum 1. Oktbr. cr.
einen Gehilfen.
Bewerber haben nur Abschriften ihrer Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen einzusenden. Marken verbeten. H. Wiebe, Riesenburg.

Strasburg Wpr.
4713] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Septbr. cr.
zwei tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photogr., Gehaltsansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellg. bevorzugt.
Ein Lehrling od Volontär
findet ebenfalls von sofort Stellung. David Jacobsohn.

Für unser Tuch- und Modewaaren-Geschäft suchen
2 tüchtige flotte Verkäufer
die bereits mehrere Jahre konditionirt und gute Empfehlungen haben. [4653 Gebr. Boie, Eydtkuhnen.

4634] **Per sof. o. 15. Aug. cr. w. f. e. Danzig. Destillat.-Detail-Geschäft ein flotter, energisch. und zuverlässiger erster**
Expedient
gesetzten Alters, gesucht. Meldungen sub 223 an die Inserat.-Annah. des Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, erb.

Für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft suche per 1. September einen
tücht. Kommis.
Derselbe muß mit der Delikateßwaarenbranche vollständig vertraut sein.
Für mein Eisenwaarengeschäft suche per 1. September einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer.
Nur gelernte Eisenhändler woll. sich melden.
Ferner für beide Zweige
einen Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie bei freier Stat. erb. Carl Moeschke, Neidenburg Ostpreußen.

4973] Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich per 1. oder 15. September einen tüchtigen
Verkäufer
(Christ), welcher gleichzeitig auch gewandt. Dekorateur sein muß. Stellung dauernd und angenehm. Offerten bitte Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen. Bruno Hoenig, Heilsberg.

4984] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.-, Herren-, Knaben- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. September
2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meld. sind Gehaltsansprüch., sow. bisherige Thätigkeit beizufügen. J. Blum, Dirschau.

Z. sof. Antr. such. ich e. in d. Galant.-, Kurz- u. Spielw.-Branch. thät. gew.
Verkäufer.
Max Cohn, Thorn.

Suche für ein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft von sofort einen durchaus tücht., der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. [4939 M. Neumann, Bischofswerder.

4934] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per bald einen tüchtigen,
jüngeren Kommis.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten. H. M. Drewienka, Schönsee Westpr.

Faßkellner.
Suche b. z. 5. k. Mts. einen tüchtigen Faßkellner u. eine junge v. **Frau** m. Kaut. z. Manöver. A. Czernitzki, Tiepoldstr. 18, Kartoffelgesch., Königsberg i. Pr. das. auch ein junges v. **Mädchen.**

Gewerbe u. Industrie

Ein jüngerer
Bautechniker
flotter Zeichner, findet bei sofortigem Eintritt dauernde Stellg. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4724 durch den Geselligen erbeten.

4544] Tüchtigen
Brauburschen
sucht von sogleich Dampfbrauerei Hammer bei Schneidemühl.

4205] Verlangt von gleich ein jüngst ausgelernter
Bursche
für die Mälzerei und Aushilfe in der Brauerei. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnißabschr. an C. A. Steiner, Malzfabrik, Zinten.

2 junge flotte Setzer
finden sofort dauernde Kondition. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station. [4917 Polziner Nachrichten.

4705] Ein junger
Uhrmacher-Gehilfe
mit gutem Werkzeug findet angenehme und dauernde Stellung. Zeugnißabschriften erbeten. Gefl. Offerten erbittet Carl Draing, Uhrmacher, Marienwerder.

10 Malergehilfen
sucht bei höchstem Lohn und nur dauernder Beschäftigung Figurski, Maler, 4664] Allenstein Ostpreußen.

2 Sattlergesellen u. 2 Lehrlinge [4667
sucht R. Grübnau, Skurz.

30 Sattlergesellen
auf Militärtornister sucht [2675 A. Stephan, Thorn.

4852] Jüngere, tüchtige
Lackirgehilfen
stellt bei hohem Lohn für dauernd ein (Reisegeld vergütet) die Schulz'sche Wagenfabrik in Lauenburg i. P.

Tapezier und Dekorateur.
4821] Für mein Möbel-Magazin suche per sofort bei hohen Akkordsätzen e. durchaus tüchtigen
Polsterer
der gleichzeitig perfekter Dekorat. ist, als erste Kraft und außerdem noch einen guten
Polsterer
der mit leichteren Dekorationen vertraut ist. W. Eifert, Marienburg Wpr., Möbel-Fabrik u. Magazin.

Zum sofortigen Eintritt wird ein erfahrener, selbst. **Konditorgehilfe** gesucht. Off. m. A. d. Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschr. erb. a. Justus Wallis, An.-Annah. Thorn.

4969] Ich suche zu sofort einen **verheiratheten**
Backmeister
der mit dem Vorbecker Wasserheizungs-Etagenbackofen vertr. ist und dessen Frau sich verpflichtet, eine kleine Schankwirthschaft zu übernehmen. R. Müller, Gutsbesitzer, Dratzigmühle b. Kreuz a. Ostb.

Jung. Bäckergeselle
kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten. Reisegeld wird vergütigt. [4968 W. Alester, Bäckermeister, Freystadt Westpr.

Ein Bäckergeselle
findet sogleich Arbeit bei [4956 H. Hellwig, Marienwerder.

Ein Bäckergeselle
der selbständig backen kann, kann sofort eintreten. [4625 Wwe. Thiede, Marienwerder.

4848] Ein unverheiratheter
Schmied
sofort gesucht in Bednarken per Döhlau.

Tüchtige Former
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sucht die Maschinenbau-Gesellschaft, 2840] Osterode Ostpr.

4536] Aelterer
Maschinenbauer
durchaus erfahren in landwirthschaftlich. Maschinen, Brennereiarbeiten, Dampfdreschsätzen 2c., **als Vorarbeiter u. Meister** für dauernde Beschäftig. gesucht.
Tüchtig. Eisendreher
findet gleichfalls bei gutem Lohn dauernde Arbeit. L. W. Gehlhaar, Nakel, Netze, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

4488] Zwei tüchtige
Maschinenschlosser
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei C. Somnitz, Bischofswerder Wpr.

Einen Maschinist
gelernten Schlosser, mit guten Zeugnissen, suchen per sofort Abr. Jacobsohn Söhne, Ziegeleibesitzer, Graudenz.

4439] Dom. Schermeisel i. Nm. sucht gegen hohen Lohn u. Deputat einen verheiratheten
Stellmacher
welcher säen kann, einen Scharwerker stellt und nöthigenfalls Leute beaufsichtigt. Stellung dauernd. Meldungen erbeten. A. Gatzkowski, Administrat.

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

Tüchtige Tischler
auf Möbel verlangt, eventuell Reisevergütung. [4843 Miraß & Börnicke, Graudenz.

4798] Tüchtige
Holzdrechsler
finden bei gutem Akkordlohne dauernde Beschäftigung. Bruno Bax & Co., Holzbearbeitungs-Fabrik, Schönlanke an der Ostbahn.

2 Klempnergesellen
können sofort eintreten. [4621 Arthur Fromberg, Graudenz.

4464] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
sucht bei dauernder Beschäftigung E. Woinar, Darkehmen. Verheirath. werden bevorzugt.

Klempnergesellen
verlangt F. Maciejewski, 4587] Schönsee Westpr.

10 tüchtige Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei H. Henning, Elbing.

Freiwillige Schneider
für Herbst gesucht. Meldungen sofort. [4937 10. Batterie Pos. Feld-Artl.-Regts. 20, Lissa i. P.

4251] Suche für dauernde Stellung
10 Schuhmacher-Gesellen
auf gute und mittlere Arbeit. Auch können
2 Lehrlinge
sich melden. Joh. Rutkowski, Schuhmachermeister, Culmsee.

4624] Ein jüngerer, zuverlässig.
Windmüller-Geselle
kann sofort eintreten bei E. Dostall, Wandau bei Marienwerder.

4840] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
findet dauernde Beschäftig. bei Herrmann i. Schöneich, Kr. Culm.

Einen **Müllergesellen** stellt ein Mühle Bitonia, 4982] Kreis Pr. Stargard.

4504] Suche für mein Walzengatter von sogleich oder 1. September einen tüchtigen
Schneidemüller
der mit allen zum Fach gehörigen Arbeiten vertraut ist. W. Fehlhaber, Zimmermstr., Nikolaiken Ostpreußen.

Mehr. Gatterführer
werden noch eingestellt. [4899 Dampfsägewerk Schiffmühle bei Freienwalde a. O.

4878] Ein verheiratheter
Müllergeselle
findet von sofort Stellung. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu richten an Kunstmühle Pelplin.

4863] Suche von sofort zwei tüchtige
Müllergesellen.
Persönliche Vorstellung. P. Anhuth, Obermüller, Dampfmühle Dt. Eylau.

4714] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
welcher auch im Winter beschäftigt wird, kann sich sofort melden. Böttcher, Zieglermeister, Orlau, Kreis Neidenburg Opr.

Ziegler
der mit deutschen Oefen Bescheid weiß, kann sich sofort melden.

Tücht. Ziegeleiarbeiter
finden dauernde Beschäftigung daselbst. [4944 Dampfziegelei Grüneberg bei Lubichow, Bahnstation Pr. Stargard.

Ein Seilergeselle
wird für dauernd gesucht. 4662] Karsten, Marienburg.

3552] Drei bis vier

Böttchergesellen

auf neue Fässer finden dauernde Beschäftigung.
W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

4926] Ein tüchtiger

Maurerpolir

findet sofort dauernde Beschäftigung. Offerten mit Zeugnißabschriften an Baugeschäft
E. Medzeg, Fordon.

4074] **Den Herren Bewerbern um die von mir ausgeschriebene Obermüllerstelle zur gefl. Nachricht, daß dieselbe besetzt ist. J. Anker, Mühle Allenburg Opr.**

Landwirtschaft

4694] Ein unverheiratheter, durchaus zuverlässiger, nüchtern., im Rechnungswesen und Gutsvorstehergeschäften erfahrener

Rechnungsführer

zum 15. September für hiesige Gutsverwalt. gesucht. Anfangsgehalt 600 Mark bei freier Station excl. Wäsche. Meldung. mit genauer Adressenangabe der früheren Prinzipale erbittet die Gutsverwaltung **Bukowitz** Wpr., Poststat. Terespol.

Hofinspektor

evgl., unverh., mit g. Handschrift, wird gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an
Dom. Mariensee Westpr.

---

2 Wirthschafts-Inspektoren

ledig, Gehalt 400 u. 480 Mk. exkl. Wäsche, können auch evang. sein, aber polnisch sprechend, finden zum 1. Septbr. Stellung.

„Agronom",
landwirthsch. Vermittelungs-Bureau u. Agentur,
Posen, St. Martinstr. 55.

4871] Ein tüchtiger

Hofverwalter

wird für sogleich gesucht.
Ebendaselbst wird zum 1. Oktober ein verheirath., umsichtiger

Gärtner

verlangt.
Ebensee bei Lianno Westpr.
Steckling, Administrator.

3808] Für große Herrschaft in Posen suche f. 1. Oktbr. ein. evgl., mögl. poln. sprech. u. federgew.

Wirthsch.-Assistenten

Geh. 450 Mk. u. Wäsche. **A. Werner,** Ldw. Gesch., **Breslau,** Moritzst. 33.

4832] Zum 1. Oktober eventl. früher suche jüngeren

zweiten Beamten.

F. Teltz, Dom. Güldenhof (Post).

Zum sofortigen Antritt jung.

gebild. Inspektor

mit mindestens 4jährig. Praxis zur Vertr. bis 1. Oktbr. cr. gesucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-Anschl. C. Hartert, Supponin
4927] bei Goldfeld.

Wirthsch.-Inspektor

ledig, unter Leitung des Prinzipals, Anfangsgehalt 300 Mk., **sofort** gesucht. Nur Bewerber, welche evangelisch und der polnischen Sprache völlig mächtig sind, können berücksichtigt werden. **Sehr angenehme Stelle.** [3872

„Agronom",
landwirthsch. Vermittelungs-Bureau i. Agentur,
Posen, St. Martinstr. 55.

4943] Suche von sofort oder 1. Oktober d. Js. einen energ., tüchtigen

Wirthschaftsbeamten

für mein 800 Morg. gr. Gut Grenschin bei Czeschewo unt. meiner Leitung. Poln. Sprache erwünscht. Gehalt 300 Mk. und freie Wäsche. Lebenslauf und Zeugnißabschriften sind einzusenden werden aber nicht retournirt. Boetzel.

4468] Von sofort wird ein deutscher, evgl., der polnischen Sprache mächtiger, jüngerer, unverheiratheter

Wirthschafter

bei einem Gehalt von 240 Mk. nebst freier Station ausschließl. Wäsche pro Jahr gesucht von
G. Schreiber, Rittergutsbes., Montwy bei Montwy, Prov. Posen.

4499] Ein anspruchslo., energ., verheiratheter, evangelischer

Wirthschafter

der seine Brauchbark. als solcher durch Zeugnisse nachweisen kann, auch mit der Dampfdreschmaschine genauen Bescheid weiß, findet bei 300 Mk. Lohn u. Deputat Stell. zum 1. November 1898 auf Dominium Maczkau, Kreis Danziger Höhe.

Wirthschaftsinspekt.

nüchtern und zuverlässig, zum 1. November bei 300 Mark Anfangsgehalt gesucht. Leißner, Roßgart p. Briesen Wpr. [4548

4722] Von gleich evtl. später wird ein jüngerer, geb., nücht., tüchtiger

Feldinspektor

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Anfangsgeh. 600 Mk. Keine Antwort in 8 Tagen gilt als Absage. Meldg. mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung Döhlau Opr.

Ein Wirthschafter

mit bescheidenen Ansprüchen, findet auf kleinem Gute, unter Prinzipal, von sofort Stellung. Offerten unter Nr. 4492 an den Geselligen erbeten.

4631] Ein tüchtiger, unverh.

Brennereiführer

mit guten Empfehlungen, der auch in der Wirthschaft thätig sein muß, findet von sofort in Gronden per Arys eine Stelle. Den Meldungen sind die Zeugnißabschriften und die Gehaltsbedingungen beizufügen.

Ein. Gärtnergehilfen

sucht sof. C. Schulz in Lindenwald bei Bischofsthal, Kreis Wirsitz. [4433

---

2 tüchtige, unverheir. Gärtner

die mit Bedienung vertraut sind,

3 tüchtige, verheir. Gärtner

für Gutsgärtnereien per 1. Oktober gesucht. [3874

„Agronom",
landwirthsch. Vermittelungs-Bureau u. Agentur,
Posen, St. Martinstr. 55.

Auf ein Gut in der Nähe von Graudenz, wird zum 1. Oktober oder 11. November ein älterer, evangel., verheir.

Gärtner

ohne große Familie gesucht; selbiger muß selber sehr thätig sein, auch im Hause helfen.
Treibhaus nicht vorhanden.
Offerten unter Nr. 4867 an den Geselligen erbeten.

4484] Von sofort resp. 1. Oktober findet ein verh., nücht., selbstthätiger

Gärtner

der sein Fach und Bienenzucht gut versteht, auch wirthschaftliche Dienste leisten muß, in
Dom. Lindenau per Usdau Ostpreußen
Stellung. Daselbst wird von Martini ein verh., nüchterner, tüchtiger

Schmied

der den Dampfdreschapparat zu führen versteht gesucht.

4695] **Dom. Gorken** bei Marienwerder sucht zu **sofortig. Antritt** einen unverh.

Gärtner u. Jäger.

Derselbe muß **guter Schütze** sein und zeitweise die Leute beaufsichtigen können. Nur schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüch. u. Zeugnißabschrift. erwünscht.

4691] Ein unverheiratheter,

evangel. Gärtner

der schon in Stellung gewesen, selbstthätig, zuverlässig, geübt im Gemüsebau, Obstkult. u. Blumenzucht, wird unter Einschickung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche gesucht von Frau von Rabe geb. von Scheuck, Lesnian, Bahnhof Czerwinsk Westpr.

4487] Rittergut Balzen, Kreis Osterode Ostpr., sucht z. 1. Oktbr. einen tüchtigen,

verheir. Gärtner.

Derselbe muß in seinem Fache gründlich erfahren sowie **Jäger** sein und serviren können. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen werd. berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erwünscht.

4809] Ein thätiger

Gärtnergehilfe

wird von gleich gesucht.
G. Kunde, Gärtnereibesitzer, Allenstein.

4874] Ein tüchtiger

Molkerei-Verwalter

mit Buchführung vertraut, zum sofortigen Antritt gesucht. Geh. 1200 Mark, 1/2 % von Bruttoeinnahme. Kaution 3000 Mark. Personal stellt Genossenschaft. Nur schleunige, persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.
W. Arndt, Strasburg Wpr.

4875] Suche zum baldigen Antritt einen jüngeren

Molkereigehilfen

für Vollbetrieb, welcher sich vor keiner Arbeit scheut.
Gehalt monatlich 18 Mark, bei guter Führung Zulage.
Dampfmolkerei Strasburg Westpreußen.
M. Hörburger.

Molkerei-Lehrling.

4211] Suche zum sofortigen Antritt einen kräftigen **jungen Mann** zur Erlernung des Molkereifachs, Molkerei mit Vollbetrieb. Meier Joh. Bischoff, Dedowe bei Laukischken. [4211

Dom. Czeslawitz p. Lipin, Bez. Bromberg, sucht für die nächste Kampagne einen

Stärkemeister

der gelernter Maschinenschlosser sein muß. [3794

Brennerei-Eleven

mit guter Schulbildung, evang. Konfession, für eine größere Brennerei sucht [4096
H. Roßdorf, Gr. Saalau bei Straschin, Westpreußen.

---

1. Gespannknecht
zuverläßig und nüchtern,
1 Einwohner

beide mit Scharwerkern, gesucht.
Dom. Arnoldsdorf
4824] per Briesen.

4270] Zum 1. Oktober wird

ein Oberschweizer

mit 2 Unterschweizern gesucht.
Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

Oberschweizer

verheirathet, durchaus nüchtern und zuverlässig, zum 1. Oktber. für eine Heerde von 50 bis 60 Kühen mit entsprechendem Jungvieh gesucht. [4413
Tragheim per Marienburg Westpreußen.
Jacobson.

4962] Zum 1. Oktober wird ein durchaus tüchtiger, verh.

Oberschweizer

(geb. Schweizer) zu 80 bis 90 Kühen gesucht; auch findet ein

starker Lehrbursche

zum 1. September Stellung.
Näheres durch C. Güntlisberger, Oberschw., Gostkow bei Klingenberg Ostpr. [4962

Ein Kuhvogt

der auch die Molkerei übernimmt, findet sofort oder z. 1. Oktober Stellung auf [4568
Rittergut Modrze (Post), Posen
Baarth.

---

2 Schweizerlehrburschen

von sof. bei guter Kost u. 16 Mk. p. Monat sucht der Oberschweizer in Plicken per Gumbinnen.

4495] Einen unverheiratheten, zuverlässigen

Kuhknecht

sucht zum 1. Oktober auch früher gegen gute Löhnung
B. Plehn-Gruppe.

Einen Pferdeknecht und 4 Erntearbeiter

zum sogleichen Antritt sucht
Block in Rheda Westpr.

4946] **Suche** zu Martini nüchternen, adretten, verh.

Kutscher

der reiten u. viersp. fahren kann, Stallburschen stellt und beköstigt, keinen Bart trägt. Offerten sind Lohnansprüche u. genaue Adressen der letzten Arbeitgeber beizufüg.
Tolkiemitt auf Klecewo bei Mlecewo Westpr.
Außerdem suche zu demselben Termin für mein Vorwerk verh.

Hofmann

mit wenig Familie, der sich über Erfahrung, Nüchternheit u. Ehrlichkeit ausweisen und polnisch sprechen kann.

Unternehmer mit 8 Hauern und 12 Nacharbeitern

sucht sofort [4701
Stoermer, Koenigsdorf per Altfelde.

Vom 1. September an wird

ein Unternehmer mit ca. 30 Leuten

zur Rüben- und Kartoffelernte, Herbst- und Winterarbeit gesucht. Meldungen mit Angabe der Lohnforderung 2c. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4708 durch den Geselligen erbeten.

---

6 Feldhauer

sucht von sofort [4460
Giese, Nitzwalde.

Verschiedene

3725] Für die Herstellung von circa 3000 lfd. Metern Rohrgräben wird

ein Schachtmeister mit Leuten

gesucht. Meldungen an das „Technische Büreau" in Allenstein, Bahnhofstraße 70.

Zwei Schachtmeister mit je 30 Mann

werden von sofort bis zum Einfrieren für große Drainage und Vorfluther bei guten Akkordsätzen gesucht. [4099
R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

4953] **Ein tüchtiger**

Bauaufseher oder Schachtmeister

wird vertretungsweise auf die Dauer von 2 Monaten sogleich gesucht gegen 4,50 Mark Diäten Meldungen mit Zeugnissen sind an den Kreisbaumeister Löbnitz, Wollstein, zu richten.

40—50 Drainirer

finden sofort Beschäftigung in Gremboszyn b. Papau (Bahnstation). Rud. Meyer.

4975] **Tüchtige**

Arbeiter

für Oberbau, auf der Bahnstrecke Pyritz-Jädickendorf, bei hohem Lohn oder Akkord sofort gesucht von Senff & Haesler, Berlin. Zu melden in Pyritz beim Ingenieur Doetz.

Tüchtiger Kutscher

für Hotelwagen, bei hohem Verdienst, gesucht zum 15. Aug. d. J. Zeugnisse an Hotel Marienburg in Marienburg Westpr.

Diener

in Vertretung für leichten Dienst gesucht in [4886
Koerberode bei Lessen.

Steinschläger

finden im hiesigen Kreise Beschäftigung und können sich bei dem Chausseeaufseher Woythal in Reetz bei Wittstock melden.

Tuchel, den 3. August 1898.
Der Kreis-Ausschuß.

Lehrlingsstellen

4567] Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung.
F. W. Garbrecht, Schönsee Westpreußen.

Lehrling

mos., poln. sprech., suche für mein Manufakturw.- u. Konf.-Geschäft.
Kaufh. M. S. Leiser, Thorn.

Lehrlinge von 14 bis 17 J. werden für jed. Beruf sofort gesucht. Kost, Logis, Wäsche frei, 150 b. 250 Mk. Lohn. Reise w. verg. Carl Fiek, Remscheid Rhl. Nordst. 11

4648] **Für meine Buchdruckerei** suche zum baldigen Antritt

einen Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung.
J. Brose, Rosenberg.

4723] Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat,

Kellner zu lernen

wird gesucht.
Bahnhofswirthschaft Schulitz.

3304] Für meine Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung suche ich per 1. Oktober einen

Lehrling

evangelisch, mit durchaus guter Schulbildung.
Paul Müller, Stettin, Lindenstr. 28.

Lehrling

mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt sucht [4932
Marcus Henius, Sprit- u. Liqueur-Fabrik, Thorn.

E. Kellnerlehrling

sucht Rio's Hotel, Bromberg,
4980] Friedrichstraße.

Lehrling.

Für unsere **Herren- und Knaben-Kleiderfabrik** suchen per sofort od. später einen Lehrling gegen monatliche Vergütigung. Gebr. Oppenheim,
4964] Stettin.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

4726] Suche für junges

gebildetes Mädchen

Lehrertochter vom Lande, welche in allen Handarbeiten, sowie Wäschenähen und Glanzplätten geübt ist, u. auch in d. Wirthsch. Bescheid weiß, eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. unt. A. W. 1080 postl. Bischofswerder erb.

4576] Zur Erlernung d. Wirthschaft sucht

jung. Mädchen

auf größerem Gute, ohne gegenseitige Vergütigung, sof. Stellung. Offert. unter M. V. postlagernd Nakel Netze erbeten.

4836] Suche für meine Tochter (Besitzertochter), die in der Wirthschaft viele Jahre thätig war, eine Stelle als **Stütze d. Hausfrau oder als Wirthin.** Off. unter L. 100 postl. Kokotzko, Kre.s Culm.

4854] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

sucht vom 15. August oder 1. September Stellung. Offerten an Helene Krüger in Cieleuta bei Strasburg Wpr.

Geprüfte Lehrerin

evangel., 19 Jahre alt, sucht Stell. in Schule oder Haus. Gefl. Off. an Frau Hartmann, Köslin, Neuethorstraße, erbeten. [4851

Jg. Mädch., d. schon i. e. Dam.-Konf.-Gesch. thät. war, i. Schneid. u. Handarb. erf., sucht v. bald. St. a. **Kinderfräul.** od. i. pass. Geschäft m. Stat., womögl. Fam.-Anschl. Offert. erb. A. Boelitz, Bromberg, Mauerstr.

4977] Gewandte **Verkäuferin** i. d. Weiß-, Putz- u. Schuhwaar.-Branche kund., sucht bald. Stell. Off. erb. u. M. B. 20 postl. Bromberg.

4915] Jg. Dame s. Stell. als

Buchhalterin

oder an der Kasse. Gefällige Offerten unter A. S. 100 postl. Elbing erbeten.

Offene Stellen

Ein Kinderfräulein

II. Kl. für 2 Mädchen, 5- und 3jährig, wird zu sofort gesucht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erbeten nach Guts-Verwaltung Wyrembi bei Czerwinsk. [4502

In einer kleinen Stadt wird für Comptoir eine tüchtige

Buchhalterin

welche unbedingt der doppelten Buchführung mächtig sein muß, gesucht.
Meldungen nebst Photogr. unter Nr. 4958 an den Geselligen erbeten.

Buchhalterin

in gesetzten Jahren, vertraut mit sämmtlichen Komtoirarbeiten, findet von sofort dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4902 durch den Ges. erb.

4857] Eine flotte

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche für Kurz-, Galanterie- und Wollwaaren.
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

4884] Suche für meine Gastwirthschaft und Materialwaaren-Geschäft vom 15. d. M. eine

tüchtige Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächt. und gute Empfehlungen besitzt. Offert. unter Nr. 4884 postlag. Rehden erbeten.

Eine tüchtige, in d. Putz- und Weißwaar.-Branche bewanderte

Verkäuferin

wird pr. sof. od. 1. Sept. gesucht. Nur erste Kräfte bitte ich Off. nebst Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photographie zu senden an [4976
Max Aronsohn, Bromberg, Friedrichsplatz 9.

4565] Für mein Woll-, Weiß-, Kurz- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 15. August cr. ein junges **Mädchen** als

Verkäuferin.

Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Beifügung der Photographie an
Hermann Dallmann, Rügenwalde.

Erste Verkäuferin

möglichst auch gewandt im Dekoriren größerer Schaufenster, suche per 1. Septbr. für mein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. Off. mit Zeugn., Phot. und Gehaltsanspr. bei freier Station an
F. Ackermann, Kolberg.

4947] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaar.-Geschäft suche ich zum Antritt per 1. September eine

1. Verkäuferin.

Nur beste Kräfte, spez. mit der Kurzwaarenbranche genau vertraut, wollen ihre Offerten mit Photographie und Zeugnißabschr. einsend.
Robert Brendel, Insterburg.

4970] **Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober ev. 15. September eine durchaus tüchtige, erfahrene**

Verkäuferin

Dieselbe muß mit der Branche genau vertraut sein, und das Dekoriren von größeren Schaufenstern verstehen. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Den Meldungen sind Salairangabe bei freier Station, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Julius Max Mannheim Landsberg a. W., Schloßstraße 12.

4105] Suche tüchtige

Putzdirektrice

möglichst polnisch sprechend, bei dauernder Stellung.
N. Abrahamsohn, Carthaus.

4870] Ich suche für mein Putzgeschäft eine

tüchtige Direktrice

die chic garnirt, bei dauernder Stellung, wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Offert. nebst Gehaltsansprüchen und Photogr. erbeten, wenn solche vorhand. ist.
S. Ascher, Löbau Westpr.

4891] Für mein neu zu etablirendes Putz- u. Weißwaaren-Geschäft in einer lebh. Kreis- u. Garnison-Stadt Ostpr., suche vom 1. Oktbr. cr. eine selbst., tüchtige

Putzarbeiterin

m. poln. Sprache, unter bescheid. Ansprüchen zu engag. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschrift., sowie Altersangabe an
Fr. A. Chodorowski, Nikolaiken Ostpr. erbeten.

4660] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder spätestens zum 1. Septbr. eine perfekte

Verkäuferin sowie einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aus achtb. Familie. Verkäuferinnen wollen gefl. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. sofort einsenden.
W. Rohr, Pollnow.

Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

nur erste Kräfte, finden per 1. Septbr. in meinem Waarenhause dauernde Stellung. Bedingung: Deutsche und polnische Sprache. Den Offerten sind Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
Berliner Waarenhaus, S. Kallmann, Inowrazlaw.

4883] Eine flotte

Verkäuferin

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen, eventuell auch zum späteren Antritt für mein Herings-Detail-Geschäft gesucht.
D. Horn, Gnesen.

4855] Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine tüchtige christl.

Verkäuferin.

Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten. [4855
L. Werner, Sensburg Ostpreußen.

Für mein Putz-, Tapisserie-, Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft besseren Styls suche ich eine branchekundige, in der Bedienung besserer Kundschaft gewandte [4844

Verkäuferin

sowie ein **Lehrfräulein.**
Samuel Freimann, Schwetz a. W.

4966] Für meine **Kleiderstoff- u. Damen-Konfektions-Abtheilung suche** ich per 1. September evtl. per 1. Oktober cr. eine tücht., gewandte

Verkäuferin

von guter Figur, **selbständig im Abändern der Konfektion,** ferner für die Abtheilung **Manufaktur- u. Leinenwaaren** einen tüchtig., flotten

Verkäufer

gewandt im Dekoriren.
Bedingung in beiden Fällen **Kenntniß der poln. Sprache.**

Max Fröhlich,
Kattowitz O./S.

4710] In meinem Manufakturwaaren-Geschäft findet eine junge Dame als

Kassirerin und Buchhalterin

am 1. September a. cr. Stellung. Kenntniß der Stenographie ist erwünscht. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschrift., Photogr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Simon Ascher Nachfl., Inh. S. Bernstein, Briesen Wpr.

Gebildete Dame

vertraut mit der Führung des Haushalts, **sucht** z. 1. Oktober 98 **Stellung** bei einem **älteren Herrn** oder auch zur **Erzieh. mutterloser Kinder.** Offerten erbeten sub **M. L. 91** postlagernd Danzig. [4949

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 15. August ein [4929

junges Mädchen

aus guter Fam. z. Ausbild. a. d. Kasse. Eduard Kohnert, Thorn.

Ein Lehrmädchen

welches Lust hat, sich im **Schuhwaar.-Gesch.** als Verkäuferin auszubilden, kann bei fr. Stat. u. Fam.-Anschl. sofort eintreten bei Paul Saupe, Marienwerder.

4916] Ein junges, gebildetes

evangel. Mädchen

suche ich als Stütze für meinen Haushalt.
Quassowski, Oberst-Lieut., Schneidemühl.

Gesucht jung. **Mädchen** aus anständ. Fam. zur Erlernung d. feinen Küche ohne gegenseitige Vergütung auf e n Jahr. Dortselbst findet ein junges Mädchen **zur Stütze der Hausfrau,** die auch die Beaufsichtigung v. zwei größeren Kindern übernimmt, Stell. Anfangsgeh. 150 Mk. Off. an Hotel Museum, Thorn.

4963] **Gesucht** zum 1. Oktober nach Allenstein Ostpr. ein anst.,

fleißiges Mädchen

welches tücht. im Kochen, in der Wäsche und im Plätten ist und mit Hilfe eines Burschen die Hausarbeit übernimmt. Anerbietungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter M. W. hauptpostl. Frankfurt a. O. erbeten.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft, die sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht. Familienanschluß. Leißner, Roßgart p. Briesen Westpreußen. [4549

Gesucht ein Mädchen

für Küche und Haus. Keine Landwirthschaft. Pfarrhaus Motzen, Mark Brandenburg.

Schluß auf der 4. Seite.

4924] Gesucht zum 15. September eine

Stütze

perfekt in der feinen Küche, welche Oberhemden plätten und schneidern kann. Kein Familienanschluß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Freifrau von der Goltz, Roggow bei Ramelow, Reg.-Bez. Köslin (Pommern).

Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig, sucht f. sein Schuhgeschäft v. sof. Max Hirschheim, Allenstein Ostpreußen.

4651] Suche ein anständiges

junges Mädchen

für die Hauswirthschaft, das in der Küche erfahren ist.
Frau Margarete Wiebe, Riesenburg.

4645] Suche von sofort ein anständiges

Mädchen

das unter Leitung der Hausfrau Meierei u. Hauswirthsch. besorgt.
J. Mentzel, Skerpen bei Jäskendorf Opr.

Zwei junge

Mädchen

von denen eine Stubenarbeit, die andere Küchenarbeit übernimmt (nicht Melken), finden zum 1. Oktober resp. 11. Novbr. bei guter Behandlung angenehme Stellung auf einem Gute bei Elbing. Jahresgehalt 120 Mk. Die Stellen werden wegen Verheirathung d. Mädchen frei, die 3 Jahre im Hause.
Offerten unter Nr. 4801 an den Geselligen erbeten.

4802] Ein gesundes, kräftig.

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, zur Erlernung der Wirthschaft vom 1. Oktober gesucht. Auf Wunsch Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer Haaselau, Mehlend bei Blumenau Opr.

4704] Junges, anständiges

Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit im Hause scheut und im Geschäft behilflich sein muß, findet von sogleich oder vom 15. d. M. in meinem Hotel, Materialwaar.- und Schankgeschäft bei Familienanschluß dauernde Stellung.
H. Klettke, Driczmin.

4699] Zum 1. September cr. findet eine tüchtige, evang.

Wirthin

welche die feine Küche und besonders Federviehzucht versteht, sowie nur gute, langjährige Zeugnisse besitzt, Stellung.
Wohnung im Souterrain.
Frau Franke, Gondes bei Klahrheim.

Für einen größeren ländlichen Gutshaush. ohne Milchwirthsch. wird z. 1. Oktober ein erfahren., umsichtiges

Wirthschaftsfräulein

aus guter Familie gesucht, das mit der guten Küche u. Federviehzucht vollkommen vertraut ist, auch das Besorgen der Wäsche u. Handarbeiten übernimmt. Gefl. Meld. unt. Nr. 4500 a. d. Gesell.

4256] Suche bei hohem Gehalt zum 1. Oktober eine tüchtige, gut empfohlene

Wirthin

welche die feine Küche, Schlachten u. Federviehzucht versteht. Bitte Zeugnißabschriften einzusend. an Rittergut Weidenhof bei Kamlarken Wpr.

2615] Dom. Kroexen bei Marienwerder sucht zum 1. Oktober eine tüchtige, in der f. Küche und Geflügelzucht erfahrene, ehrliche und umsichtige

Wirthschafterin

der gute Zeugnisse und Empfehl. zu Seite stehen.

Ich suche zum baldigsten Antritt eine tüchtige [4800

Wirthin

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. Frau v. Oertzen, Sparau bei Christburg.

Wirthschafterin

firm in Küche, Wäsche, Federviehzucht, für Landhaushalt ohne Gesindebeköst. und Molkerei zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 240 bis 300 Mark. [4780
Offerten unt. Chiffre **B. 530** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Breslau.

4952] Evangel., zuverlässige

Wirthin

gesucht zum 1. Oktober auf Oberförsterei, welche gut kochen, in Aufzucht von Vieh und Geflügel bewandert sein und etwas Hausarbeit übernehmen muß.
Zeugnisse und Photographie nebst Gehaltsansprüche zu senden an Oberförster Waechter, Bolewitz Posen.

Aelt. Wirthschafterin

zu sofort gesucht. Genaue Kenntnisse im Kochen, Kälber- und Federviehzucht, sowie Butterbereitung erforderlich.
Zeugnisse und Gehaltsanspr. einzusenden an [4884
Dom. Stanislawie, Kr. Schwetz.

Eine einfache Stütze oder Wirthin

die mit Küche u. Hausarbeit gut Bescheid weiß, wird für einen kleinen, städtischen Haushalt gesucht zum 1. Oktober. Ein Mädchen wird gehalten. Offerten sind zu richten an Frau Rechtsanwalt Alexander, Schneidemühl, Kl. Kirchenstr. 6, part. [4352

Mehrere Wirthinnen

katholisch und evangelisch, die in der feinen Küche, Milchwirthschaft, Federviehzucht u. s. w. gute Erfahrungen haben, werden bei hohem Gehalt **von sofort und 1. Oktober gesucht.**

„Agronom“,
landwirthsch. Vermittelungs-Bureau u. Agentur,
Posen, St. Martinstr. 55.

Für ein Hotel in kleiner Stadt wird eine tüchtige, zuverl.

Hotelwirthin

die auch die feine Küche gut versteht, von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4784 durch den Geselligen erbeten.

Wir suchen von sofort oder 1. September cr. [4739
eine Wirthschafterin
mos., die gut bürgerl. kochen kann.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

Auf einem Rittergute unweit Brombergs wird für 15. September oder später ein erstes, sehr sauberes

Stubenmädchen

gesucht. Dasselbe muß im Glanzplätten, Ausbessern und Nähen durchaus perfekt sein und gute Zeugnisse aufweisen können. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 4871 durch den Geselligen erbeten.

Mädchen für Alles
od. Wirthin v. einz. Herrn bald **gesucht.** Küche, Wäsche firm. Lebenslauf, Ansprüche. [4983
Kretzschmar, Kolberg, Friedrichstr.

Ein Hausmädchen

für sofort gesucht. [4818
F. Anger, Kaufmann, Lessen Wpr.

Zum 1. Oktober 1898 wird ein sehr sauberes, fleißiges, gewandtes

erstes Hausmädchen

fürs Land gesucht. Dasselbe muß gut plätten können, etwas Schneidern erwünscht. Lohn 225 Mark. Bewerberinnen, die in nur guten Häusern waren und nur beste Zeugnisse haben, wollen sich melden. Persönliche Vorstellung, wenn möglich, erwünscht. Meld. briefl. unter Nr. 3832 an den Geselligen erbeten.

4712] Eine evangelische, anständige

Kinderfrau oder ält. Kindermädchen

welche zuverlässig und erfahren in Kinderpflege, wird von sogleich bei hohem Lohn gesucht.
Meldungen mit Angabe der Lohnansprüche
Dom. Rosenthal bei Rynsk Westpreußen.

Kinderfrau oder älter. Kindermädchen

mit guten Zeugnissen sucht bei hohem Lohn Frau Landrath Rose geb. Freiin v. Massenbach, Schroda, Prov. Posen. [4792

4703] **Erfahrenes, zuverläss.**

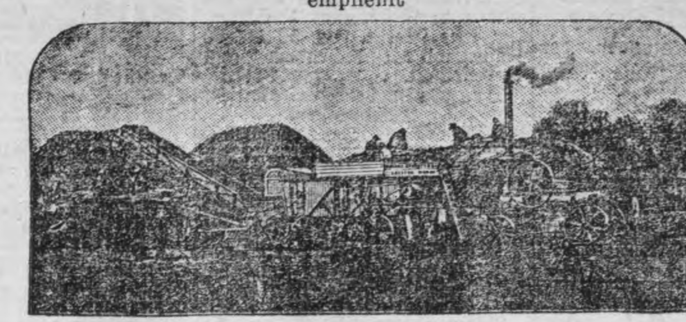
Kindermädchen

von sofort gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen zu richten an Rekittke, Schwenkendorf per Horn Ostpr.

Danzig **A. P. MUSCATE** Dirschau

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

empfiehlt



Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

neuester, bewährtester Construktion

von **Richard Garrett & Sons.**

Auf der vorjährigen Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde von den über 20 ausgestellten Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen ein grosser 10-pferdiger Apparat von Richard Garrett & Sons als der geeignetste für die Begüterung des

Fürsten von Bismarck

in Friedrichsruh angekauft.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**



zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689

Locomobilen

haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.



Was ist Sonnen-Thee?

4814] Wohl jedem Einwohner der Provinz dürfte das kleine Ponnygespann bekannt sein, welches jährlich zwei Mal die Gegend durchfährt. Es ist ein chinesischer Reklamewagen, der als Ladung ein Riesenpacket der Sonnenthee-Packung spazieren fährt.

Die Melangen: *„chinesische Auslese-Sonnenthee“* sind, nach deutschem Geschmacke, von langjährigen Theekennern gemischt, stammen von den besten Theesträuchern Chinas („Reich der Sonne“ genannt) und entsprechen somit selbst dem verwöhntesten Geschmack.

Wir bitten das verehrte Publikum, einen Versuch mit unserem *„Sonnen-Thee“* zu machen. Wo diese Marke nicht zu haben ist, bitten wir, direkt bei uns anzufragen, damit wir sofort die nächste Verkaufsstelle mittheilen können.

Wir betonen ausdrücklich, dass wir *nur mit Wiederverkäufern* in Geschäftsverbindung treten.

Holländische Thee-Import-Compagnie zu Amsterdam.

Auswechselbare

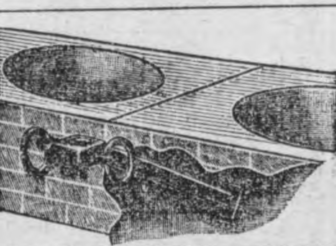
Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe
Preislisten gratis.
Hermann Dürfeld,
Nossen i. S. [3201

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,

offeriren zu



Kauf und Miethe

feste und transportable





Gleise, Schienen

sowie Lowries aller Art

Weichen und Drehscheiben

für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443

Billigste Preise, sofortige Lieferung.

Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager.

Mauerziegel

Preßziegel auch Handstrich, ab Ziegelei Waldau-Gremboczyn und Leibitsch, franco Bauplatz oder Weichselufer Thorn empfiehlt billigst. [3226
J. Schnibbe, Thorn,
Alleinverkauf der Lüttmann'schen Dampf-Ziegeleien.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut u. billig!

Rem.-Nickel, 32stünd. Gang, von M. 6.—, Remont.-Silber gestempelt Goldrand, v. M. 10.—, Wecker leuchtend v. M. 2.25, I Qual. v. M. 2.70, Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 u. n. Preisbuch m. 500 Abbildungen gratis u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau i. Bodensee No. 568
2 Jahre Garantie.

Flundern

tägl. frisch geräuch., in ganz vorzügl. Waare, versende d. Postkiste mit ca. 25 bis 28 Stück Inhalt zu 4,50 Mk. frco. Postnachnahme.
S. Brotzen, Cröslin a. d. Ostsee.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

Uhren!

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.
Schweiz. Uhrenfabrikation
1000 Zeugnisse. Katalog frei.
Nickel-Remtr. Mk. 7, 8, 10
Stahl-Remtr. Mk. 8, 12, 15
Silber-Remtr., 10Rub., Mk. 12
„ „ hochfein „ 15
Patentirte Silber-Anker „ 16
Hochfeine „ „ „ 20
Allerbeste „ „ „ 22
1/2 Chronomet. 3Silberd. „ 25
Silb. Dam.-Uhr. Mk. 12, 14, 15
14 kar. goldene Mk. 24, 26, 28
Porto- u. zollfr. ohne Zuschlag.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. altdeutsche Oefen empfiehlt
Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau
Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages, am 8. August cr., dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen.
Dr. Stein,
Rechtsanwalt u. Notar aus Thorn.

4822] **Der**

Rehdener Darlehnskassen-Verein

E. G. m. u. H.

zu Rehden

verzinst Spareinlagen mit 4 %

und gewährt Darlehen gegen Schuldschein zu 4 1/2 %.

Der Vorstand.
J. A.: Paul Lehmann.

Ein gewesener Landwirth sucht Vertretung für

Maschinenöl
Wagenfett, künstl. Dünger.
Meld. u. Nr. 4432 a. d. Gesellig. erb.

Tiefbohrbrunnen
Cementröhrenbrunnen
Wasserleitungen
Kanalisationen
gut und billig. [998
Briesener Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik
Schröter & Co.,
Briesen Wpr.

3599] **Komplette**

Rübenbahnen

für Pferde- und Lokomotivbetrieb käuflich und miethsweise. Bei Kauf wird die gezahlte Miethe auf den Kaufpreis voll angerechnet. Kostenanschläge gratis und franko.
Deutsche Feld- u. Industrie-bahn-Werke, Danzig,
Neugarten 22, Ecke Promenade.

2527] Eine noch gut erhaltene 8pferdekräftige

Lokomobile

hat zu verkaufen **A. Kostke,** **Pempersin** bei Vandsburg.

Ostd. Fahrrad-Versandhaus J. F. Meyer Bromberg, Bahnhofstr. 95a. Vortheilhafte Bezugsquelle fa. deutsch. Fabrikat mit **Continental-Pneumatik**
nur 160 Mk. 1 J. Gar. Vert. g Ill. Preisl. grat

Matjesheringe

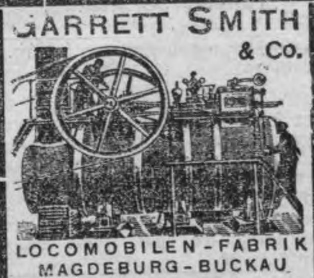
feinste Juniwaare, Postfaß Mk. 4 franko, versendet geg. Nachnahme
W. Schneider, Stettin.

Sommersprossen

haben Sie nie bei Gebrauch des **Kuhn's Eau de la Jeunesse,** Mk. 2,50. **Kuhn's Creme-Seife** 50 Pfg. Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronenparfüm., Nürnberg. Hier bei **P. Schirmacher,** Drogerie.

Robey & Co.'s
Locomobilen und **Dampf-dreschmaschinen** neuester Construct.
Probedrusch, weitgehendste Garantie und Zahlungsbedingungen offerirt billigst u. **hält auf Lager**
M. Hillebrand, Dirschau
Ldw. Msch.-Gesch. m. Rep.-Wkst
Offert. m. Catal. etc. kostenfrei.

GARRETT SMITH & Co.



LOCOMOBILEN-FABRIK MAGDEBURG-BUCKAU

Locomobilen bis 200 Pferdekräfte, **für Industrie und Gewerbe,** beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. — **5 Jahre Garantie f. d. Feuerbuchse.**
General-Vertreter
Albert Rahn,
Marienburg Westpr.
Cataloge etc. gratis u. franco.

Nur die Marke „Pfeilring“



giebt Gewähr für die Echtheit des

„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin“

Man verlange nur [2040

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Getreide-Desinfektions-Maschine

zur Wiederherstellung der Keimfähigkeit und Beseitigung des dumpfen Geruchs von beregnetem Getreide, speziell Gerste und Hafer, in Westpreußen bereits bewährt, empfiehlt [3834

Paul Boas, Bromberg.

Alleinvertrieb für Westpreußen und Posen.

Zur 2. Kl. der 199. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind noch [2059

1/2 und 1/4 Loose

(Kaufloose) zu haben.
Frhr. v. Buttlar,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Konitz Westpr.

4403] **300 Schock**

Eichen-Speichen

200 Schock

Eichen-Bierfaßstäbe

habe ich ab Lager hier abzugeb.
A. Falkenberg, Rempelburg.

10 bis 20 Mille

doppelte und einfache [1915

Ziegelbretter

sind preiswerth abzugeben.
F. Gude, Ragnit, Dampfschneidemühlen.

Stellmacher
d. ausgearbeitete Deichseln, Räder u. s. w. liefern woll., können sich melden. Off. mit genauest. Preisang. u. Nr. 4806 a. d. Geselligen erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 181.

Graudenz, Freitag] [5. August 1898.

Der todte Musikant.

15. Forts.] Roman von Robert Misch. [Nachdr. verb.

Auch die Komödianten-Eitelkeit zeigte sich wieder in ihrem schönsten Lichte. Der Vertreter des Leif Ericson — hatte sich doch der Kerl als alter Wickinger und Isländer sein holdes Haupt in Löckchen brennen lassen — unglaublich! Dieser Herr fragte mich also: „Nun, wie war's? Was sagt die auswärtige Kritik?"

„Ist entzückt bis jetzt! Hoffentlich bleibt's so."

„Warum soll es denn nicht so bleiben? Ich fühle mich ausgezeichnet bei Stimme und werde Ihnen noch einige hohe C hinlegen, die sich gewaschen haben. Bitte, sagen Sie den Herren von der Kritik, es käme noch besser — jetzt ginge ich erst aus mir heraus. Und erzählen Sie ihnen etwas aus meiner bisherigen Laufbahn; es dürfte für ihre Leser von Interesse sein. — Gelt, das haben die Herren in M. nicht vermuthet, eine solche Stimme? — Ich bin Ihnen übrigens dankbar, Herr Krug, daß Sie mir Gelegenheit verschafft haben, endlich der Außenwelt zu zeigen, was diese Kehle alles kann. Jetzt wird's wohl Hoftheater-Anträge regnen." Und damit wendet er sich, einige halblaute Versuchstöne herausschmetternd, um und spaziert siegesgewiß ab.

Ich sah ihm sprachlos nach. Nicht ein Wort von der Oper, von der Macht dieser Musik! Als ob die Zeitungen und Bühnen nur seinetwegen ihre Vertreter hergesendet hätten.

Aber ich will mich kurz fassen, sonst komme ich heute wieder erst gegen Morgen in's Bett, wie vorige Nacht. Und es giebt heute doch wieder einen Haufen von Arbeit für mich. Ueber die Oper und ihren Eindruck auf's Publikum muß ich ja für einige Musik- und illustrirte Blätter noch ausführlich genug berichten. So will ich denn hier bloß noch konstatiren, daß bis auf die erste Hälfte des zweiten Aktes, die ja dramatisch und musikalisch nicht ganz auf der Höhe des Uebrigen steht und wo wir auch noch werden streichen müssen, daß es von da ab ein großer, sich steigernder Triumph wurde. Als zum Schluß Gunlöds Leiche auf dem Holzstoß verbrannt wird und Leif die letzten Abschiedsworte an seine todte Freundin richtet von seinem Drachenschiff, das sich dann, von den Flammen röthlich angestrahlt, langsam in Bewegung setzt; als nach dem Fallen des Vorhangs die Geigen mit einem kurzen Nachspiel enden (das Winland-, das Gunlöd- und das Leifmotiv), da lag es einen Moment lang wie ein Bann der Ergriffenheit auf der Menge. Dann brach ein Jubel los, wie ich ihn noch nie gehört. Man jubelte die Sänger, den Kapellmeister, den Direktor heraus.

Dirckhoff richtete einige Worte an's Publikum: daß er stolz sei, das Werk des genialen, verblichenen Landsmannes der Oeffentlichkeit zuerst vorgeführt zu haben. — Und plötzlich ging die Hinterwand — sie hatten eine neue Dekoration nach dem Fallen des Vorhangs heruntergelassen — in die Höhe, und inmitten von Lorbeerbäumen stand Rolands Büste, umgeben von allen Mitwirkenden. Man reichte Dirckhoff einen großen, umflorten Lorbeerkranz, den er mit einigen „passenden" Worten an das Postament hängte.

Der schlaue Bühnenmensch hatte für alle Fälle die Büste von einem jungen Bildhauer anfertigen lassen, wie ich später erfuhr. Die Sache hätte mich natürlich sehr gerührt, wenn ich nicht den Brief — Ich mußte hinausgehen, weil ich einen Lachkrampf bekam, den ich doch den Damen Roland verbergen wollte.

So endete der unvergeßliche Abend. Die Welt will betrogen sein!

Krug wird immer verblüffter. — Lenchen ist unfreundlich gegen Josepha, Krug desto freundlicher. — Er schließt Freundschaft mit ihr und vertraut ihr sein Geheimniß an. — Eine große Ueberraschung und eine große Freude.

So wäre denn das auch vorbei! Das hätte ich mir allerdings nicht träumen lassen. Als ich heute Morgen zu Frau Lenchen kam, nachdem ich vorher einige auswärtige Herren zur Bahn begleitet, fand ich die Damen Roland in die Morgenblätter vertieft.

Ich dachte sie in einer freudig-wehmüthigen Stimmung anzutreffen und war daher höchst enttäuscht, als ich sie lachen sah — ja, sie wanden sich förmlich vor Lachen. Nun gebe ich zu, Goltz' Kritik kann einen schon dazu reizen. Thut doch der Jammerkerl wahrhaftig, als ob er Roland entdeckt und sein großes Talent schon vor seinem Tode gegen Verkennung und Mißgunst unterstützt hätte! Frechheit! Und dann diese Ausdrücke, dieser Stil! Es liest sich wie die Kritik einer Vogelausstellung. Er spricht von Rolands „Schwanengesang", von der „ersten jubilirenden Liederlerche", vom „Schlag der Wachtel" und der „schluchzenden Nachtigall"! — Scheußlich!

Immerhin war ich etwas betroffen über die Lustigkeit der beiden Damen und machte auch kein Hehl daraus. „Das ist eigentlich nicht die richtige Stimmung, in der ich Sie sehen möchte, meine Damen."

„Was haben Sie denn? Sie sehen ja so verklärt aus?" fragte mich Frau Lenchen.

Meine Miene muß wohl etwas Besonderes verrathen haben, denn auch die Räthin blickte mich erstaunt an. „Ich habe Ihnen auch eine wichtige Mittheilung zu machen, die Sie vielleicht sehr, sehr erschüttern wird."

„Na, bitte — dann sprechen Sie nur!" sagte Frau Lenchen ruhig.

Trotzdem ich es mir genau einstudiert hatte, gerieth ich doch in die größte Verlegenheit. Es ist ebenso schwer, jemand den Tod eines nahen Angehörigen schonend beizubringen, wie umgekehrt die Nachricht vom Leben eines Todtgeglaubten. Ich wurde dieser Verlegenheit durch den Eintritt Josephas enthoben.

Mit ausgestreckten Händen kam sie auf die Damen zu, ihnen immer und immer wieder zu dem großen Erfolge gratulierend. Dazwischen vergoß sie einige Thränen über den „Söligen" und erging sich in allerlei Erinnerungen an die vergangenen schönen Zeiten. Uebrigens war sie in tiefe Trauer gekleidet.

Frau Lenchens Gesicht wurde immer länger, und ich konnte ihr das lebhaft nachempfinden. Ein Weib, das den Mann nicht geliebt hat, spricht nicht so und stellt sich nicht so an.

„Das muß ich sagen", warf Lenchen spitz ein, „das hätte nicht jeder gethan, wegen des einen Abends eine so weite Reise zu machen — von München extra hierher."

„Aber i bitt' Sie, Frau Roland — dees is doch nix Besonderes! Für den verstorbenen Meister thät i noch vüll mehr — wahrhaftig!"

„Sie scheinen ihn in der That sehr — gern gehabt zu haben!"

„Ja freili — i hab ihn so lieb gehabt, so lieb!" rief die Oesterreicherin, in ihr Taschentuch schluchzend.

„Ich zweifle nicht daran!" entgegnete Frau Lenchen pikirt und ging schnell hinaus. Ich sah, wie sie die Zähne zusammen biß, um nicht loszubrechen.

Die Oesterreicherin schaute ihr verwundert nach. „Wo geht denn Frau Rolland hin? Was hat sie denn?"

„Sie müssen meine Tochter entschuldigen", antwortete die Räthin verlegen. „Die Erregung .... und wenn sie von ihm sprechen hört! Uebrigens wird sie nach dem Frühstück sehen. Sie frühstücken doch mit uns? — Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, ich will selbst alles besorgen", und damit eilte sie ihrer Tochter schnell nach.

Fräulein Josepha schüttelte verwundert den Kopf. „Ja, was haben die denn?"

„Ach, das wissen Sie nicht?" fragte ich sie spöttisch.

„Was soll ich denn wissen? I seh' bloß, daß man net grade sehr nett zu mir is. Wenn i dees g'wußt hätt', daß man mich hier so unfreundlich aufnehmen würde, wahrhaftig, i wär' net extra aus München herkommen."

„Nun sagen Sie mir, bitte, Fräulein Bögler, sind Sie wirklich so naiv oder stellen Sie sich bloß so?"

Sie schaute mich überrascht an. „Naiv? Das soll wohl heißen: dumm? — Ja, was meinen Sie denn damit? Was hat denn dees alles zu bedeuten? Und warum hat man mir meine Briefe net beantwortet? I hab doch dem Meister nix Böses gethan und ihr auch nix. Helfen hab ich ihr wollen und —"

Ich mußte sie wohl recht spöttisch angelächelt haben, denn sie wurde plötzlich ganz roth — wobei sie übrigens wirklich bildhübsch aussah — und dann schrie sie mich in ihrer urwüchsigen Weise an: „Na, Kruzitürken — so thun's doch endlich Ihr Goschel auf! Sie haben's doch sonst auf'm rechten Fleck. Was hab i denn verbrochen?"

„Ach, thun Sie nur nicht so unschuldig, Fräulein Bögler!" platzte ich heraus; denn es ärgerte mich, daß sie alles so keck ableugnen wollte. „Sie haben sich wohl nicht für Roland — na, sagen wir: interessirt, um den mildesten Ausdruck zu wählen."

„Interessirt?!" Jetzt wurde sie abwechselnd bleich und roth, was sie übrigens auch gut kleidet.

„Ach so, jetzt versteh' ich erst die G'schicht! Frau Lenchen is eifersüchtig — nachträglich?"

„Na, hatte sie vielleicht keinen Grund dazu?"

„Nein, dazu hatte sie keinen Grund!"

„Sie haben aber Roland in einer Weise den Hof gemacht — und überhaupt ihr ganzes Benehmen damals und jetzt ... das läßt doch alles darauf schließen."

„Worauf läßt es schließen?" Sie zitterte vor Zorn, aber das war mir gerade recht. So konnte ich ihr doch endlich einmal ihre Koketterie vorhalten, die zum Glück an Roland ganz wirkungslos abgeprallt war.

Mit einem wahren Behagen erwiderte ich daher: „Nun, wenn Sie es denn durchaus in klaren, deutlichen Worten hören wollen! Daß Sie verliebt in ihn waren, regelrecht verliebt, darauf läßt es schließen."

„Dös ist eine Gemeinheit!" — Sie trat drohend auf mich zu und funkelte mich mit ihren hübschen, blaugrauen Augen zornig an. — „Und wann Sie sich noch ein einz'gs Mal untersteh'n, so was zu sagen, dann patsch' ich Ihnen auf den Kopf, daß Ihnen Hören und Sehen vergehen soll, Sie schlechter Mensch, Sie!" In ihrem Ton lag eine so ehrliche Entrüstung, eine solche naive Aufrichtigkeit, daß man ihr wohl glauben mußte. Und ich freute mich darüber, wahrhaftig, ich freute mich aufrichtig, Frau Rolands wegen. Denn wer weiß, was sonst noch alles passiren könnte, wenn Roland wieder zurückkommt. Aber am Ende verstellte sie sich bloß sehr geschickt. Der Teufel traue den Weibern. Ich mußte völlige Gewißheit haben, und darum stellte ich mich, als ob ich ihr keinen Glauben schenkte. Uebrigens sah sie zu reizend aus in ihrem Zorn. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein Feind unnützer Titulaturen** ist Fürst Bismarck gewesen, wie Moritz Busch erzählt. In Versailles erwähnte Jemand einmal bei Tische, daß man Briefe an Favre mit „Monsieur le Ministre" anfing, worauf Bismarck äußerte: „Ich werde nächstens an ihn schreiben: Hochwohlgeborner Herr." Daraus entspann sich ein Gespräch über Titulaturen und die Anreden Exzellenz, Hochwohlgeboren und Wohlgeboren. „Man sollte das ganz weglassen", sagte der Kanzler. „In Privatbriefen brauche ich's auch nicht mehr, und amtlich gebe ich das Hochwohlgeboren den Räthen bis zur dritten Klasse." Ein Anwesender bemerkte, im Gerichtsstil ließe man die großen Anreden ja auch weg, da hieße es einfach und ohne Titel: „Sie haben sich an dem da und da einzufinden." — „Ja," entgegnete der Minister, „aber Ihre juristischen Anreden sind doch auch nicht gerade mein Ideal. Da fehlt bloß noch, daß es heißt: „Sie Lumpenhund haben u. s. w." Legationsrath Abeken meinte, die Diplomaten hätten es schon übel vermerkt, daß man ihnen bisweilen ihre Titulaturen nicht ganz hätte zu Theil werden lassen, und das Hochwohlgeboren gebühre nur den Räthen zweiter Klasse. — „Und den Lieutenants", rief Graf Bismarck-Bohlen. — „Ich will's aber ganz abschaffen bei unsern Leuten," erwiderte der Minister. „Es wird damit in Jahren ein Meer von Tinte verschrieben, worüber sich die Steuerzahler mit Recht als über eine Verschwendung beklagen können. Mir ist's ganz recht, wenn man an mich einfach: An den Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck schreibt. Ich bitte Sie (zu Abeken), mir darüber Vortrag zu erstatten. Es ist ein unnützer Schwanz, und ich wünsche, daß das wegfällt."

— **Ein „Heimathsfest"** soll zu Pfingsten 1899 in Zeitz (Prov. Sachsen) abgehalten werden, das den Zweck haben soll, alle auswärts wohnenden Zeitzer in ihrer Vaterstadt zu vereinen, um dort im Kreise lieber Verwandter und guter Freunde und in Gemeinschaft mit der Bürgerschaft einige Tage der Freude zu verleben. Umfangreiche Vorbereitungen dazu sind im Gange, und die der Sache von allen Seiten entgegengebrachte Theilnahme läßt auf bestes Gelingen hoffen. Allen Landsleuten ertheilt der Schriftführer des Festausschusses, Herr Curt Jähnichen, jede gewünschte Auskunft kostenlos.

— **[Absturz.]** Dem Sport des Bergsteigens sind schon wieder zwei Männer zum Opfer gefallen. Vom Rothhorn (Schweiz) ist der Professor Schmidtpauer aus Basel abgestürzt und todt aufgefunden worden. Bei Besteigung der Parseier-Spitze bei Landeck (Tirol) verunglückte der Tourist Carl Lesehn aus Biberach (Württemberg). Er stürzte ab und war sofort todt.

— **[Der feine Ton.]** Heute fahren wir 2. Klasse, sind lauter feine Leut drin. Benehmt Euch fein, verstanden! Der Erste, der sich ordinär benimmt, kriegt a Watschn, daß ihm die Nas'n aufschwillt wie a Luftballon!

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

M. L. 1) Da die Bezichtigung des Mordes bezw. des Todtschlages nicht einer Behörde, sondern nur einem Dritten, einer Privatperson gegenüber gemacht ist, so können Sie den, der Sie dessen bezichtigt hat, nur im Wege der Privatklage wegen verleumderischer Beleidigung nach § 187 des Strafgesetzbuches belangen. 2) Zum Zurücknehmen von rechtsgültigen Geschenken, die der Erblasser bei Lebzeiten gemacht hat, sind dessen Erben nicht berechtigt.

J. R. 100. 1) Die Beamtenkautionen sind zum größten Theile zur Rückzahlung gelangt; eine Anfrage bei der königl. Eisenbahn-Hauptkasse in Königsberg würde Ihnen den sichersten Beweis für die Auszahlung bringen. 2) Reisekosten werden nur nach den wirklichen Auslagen erstattet. Die für Beamte nach dem Reglement zustehenden Reisekosten werden in keinem Falle gezahlt.

O. in Thorn. Die von Ihnen angeführten Thatsachen, wenn Sie diese zu beweisen vermögen, begreifen eine nach § 166 des Strafgesetzbuches zu bestrafende Beschimpfung der evangelischen Kirche durch diejenigen Mitglieder der Baptistengemeinde in sich, die die von Ihnen behaupteten Aeußerungen gethan haben. Anzeige gegen die Personen nach dieser Richtung hin ist bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten. Verjährung der strafbaren Aeußerungen tritt erst in fünf Jahren nach der erfolgten Aeußerung ein.

H. 100. Als Gärtner gelten für Sie und Ihre ehemalige Herrschaft die Bestimmungen der Gesindeordnung vom 10. November 1810. Nach § 171 der Ges.-Ordn. hat die Herrschaft dem Gesinde beim Abzuge einen schriftlichen Abschied und ein der Wahrheit gemäßes Zeugniß über seine geleisteten Dienste zu ertheilen. Verweigert die Herrschaft ein solches Zeugniß, so kann sie in erster Linie von der zuständigen Polizeibehörde und, falls hier kein Erfolg, durch Klage bei Gericht dazu gezwungen werden. Ob die Herrschaft für den Verlust eines Zeugnisses der früheren Herrschaft ersatzpflichtig ist, würden wir nur unter Angabe der näheren Umstände zu prüfen im Stande sein. Jedenfalls würde sich diese Ersatzpflicht nur auf die Auslagen erstrecken, welche nothwendig haben aufgewendet werden müssen, um eine weitere Ausfertigung jenes verloren gegangenen früheren Zeugnisses zu erlangen.

O. R., Br. Wir danken Ihnen. Dieselbe klerikale „Ermländ. Ztg.", die in ihrer Nr. 173 das Wesen des Fürsten Bismarck bitter und ungerecht kritisirte, bringt in der darauffolgenden Nummer einen Artikel, worin es heißt: „Der Tod des Fürsten hat überall tiefe Trauer hervorgerufen. Es ist unmöglich, nur annähernd den Eindruck wiederzugeben, den die Trauernachricht in der Presse des In- und Auslandes gemacht hat". Der letzte Satz ist Wahrheit, das „überall" im ersten unwahr.

W. H. 56. Zur Aufnahme in den Vorbereitungsdienst für die Gerichtsschreiberprüfung bedarf es: der Vollendung des achtzehnten Lebensjahres, des Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährigen freiwilligen Dienst, einer ärztlichen Bescheinigung der für den Gerichtsschreiberdienst erforderlichen körperlichen Rüstigkeit und des Nachweises, daß der Anwärter im Stande ist, sich mindestens drei Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützung seiner Angehörigen ohne Beihilfe des Staates zu unterhalten, der Beibringung eines Geburtsscheines und eines kurzen, selbst verfaßten Lebenslaufes. Das Gesuch um Aufnahme ist, unter Einreichung dieser Nachweise, an den Oberlandesgerichts-Präsidenten, und zwar in den letzten Monaten des Kalenderjahres zu richten; doch wird alljährlich von diesem nur eine beschränkte Anzahl Anwärter aufgenommen. Erfolgt die Annahme, so hat der Justizanwärter einen Vorbereitungsdienst von mindestens zwei Jahren durchzumachen, um zu der Gerichtsschreiberprüfung zugelassen zu werden. Besteht er diese, so wird er als unbesoldeter Aktuar bei dem Amtsgericht eingestellt und kann als solcher 3 bis 5 Jahre umsonst arbeiten, bis er als diätarischer Hilfsarbeiter mit festen Diäten von 116 Mk. 60 Pfg. für den Monat angestellt wird. Dann hat er weitere fünf Jahre zu wirken, bis er etatsmäßiger Gerichtsschreibergehilfe (Gerichtsassistent) und nach weiteren fünf bis sechs Jahren Gerichtssekretär werden kann.

Anonym, Waldau. Inserat zur Aufnahme nicht geeignet. Betrag von 2 Mk. steht zu Ihrer Verfügung.

Bromberg, 3. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 195—205 Mark. — Roggen nach Qualität 126—132 Mark. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität 135—145 Mark, — Erbsen, nom. ohne Handel. — Hafer 145 bis 155 Mark. — Spiritus 70er 53,75 Mark.

Posen, 3. August. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 12,00 bis 13,00. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 15,40 bis 16,00.

Stettin, 3. August. **Spiritusbericht.**

Loco 54,70 bez.

Magdeburg, 3. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,35. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,30. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I Faß 23,00—23,12½. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 2. August. (Reichs-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 20,00, 20,75 bis 21,50. — Roggen Mk. 16,25, 16,63 bis 17,00. — Gerste Mk. 15,00, 15,50 bis 16,00. Hafer Mk. 16,80, 17,15 bis 17,50. — **Marggrabowa:** Weizen Mk. 17,80 bis 18,90. — Roggen Mark 13,00 bis 15,50. — Gerste Mark 15,10. — Hafer Mark 14,80.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 3. August 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	200—205	130—140	145—150	140—144
Stolp (Platz)	190	160	—	160
Anklam do.	190	140	—	150
Danzig . . .	212—226	147	150	160
Elbing	—	—	—	152
Allenstein . .	207—215	166—170	155—160	171—175
Insterburg . .	—	155	—	16[illegible]
Tilsit	200—212½	157	—	160—180
Breslau . . .	161—194	126—136	126—146	155—161
Posen	177—198	123—131	135—140	154—160
Bromberg . .	204	134—136	—	—
Krotoschin . .	190—195	130—135	145—150	162—165
Schneidemühl .	—	130—150	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	194,00	138,00	—	165,00
Stettin (Stadt)	205	—	150	144,00
Breslau . . .	192	147	156	164
Posen	198	131,00	140	155

Amtliche Anzeigen.

4885] Der infolge Einstellung eines eisernen Fährprahms entbehrlich gewordene **hölzerne Fährprahm** der **Fähranstalt Kurzebrack** soll

am 15. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in Kurzebrack an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Marienwerder, den 30. Juli 1898.

Der Baurath.
J. V.: Berghaus, Regierungs-Baumeister.

3343] Das zur Gottfeld'schen Konkursmasse gehörige Lager von **Glas, Spiegeln, Glaswaaren und Geschirr**, abgeschätzt auf 1696,79 Mark, soll im Ganzen öffentlich meistbietend, jedoch mit der Maßgabe versteigert werden, daß dem Konkursverwalter und dem Gläubiger-Ausschuß die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten bleibt. Verkaufstermin

am 6. August, Mittags 12 Uhr,

— **nicht**, wie früher bekannt gemacht, **am 8. August** — im Gottfeld'schen Geschäftslokale, Culmsee, Thornerstraße 8.

Culmsee, den 1. August 1898.

Der Konkursverwalter. Lewinsky, Rechtsanwalt.

Holzmarkt

4898] Aus dem diesjährigen Einschlage der **Kgl. Oberförsterei Lindenbusch** — Post Zwitz — gelangen in dem **am 18. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, im Hammler'schen Gasthause zu Brunstplatz anstehenden **Holzverkaufstermine** u. A. nachstehende Kiefern-Hölzer zum Ausgebot: 1. Bel. Brunstplatz ca. 1100 Stück Langhölzer, 60 rm Kloben, 200 rm Reis. III, 2. Bel. Lindenbusch ca. 227 Stangen I. u. 207 rm Kloben, 3. Bel. Rehhof ca. 300 St. Langholz, 214 rm Kloben, 100 rm Reis. III, 4. Bel. Grünhof ca. 55 rm Kloben, 5. Bel. Waldhaus ca. 179 rm Kloben u. 540 Stangen I.—III., 6. Bel. Reihergrund ca. 74 Stang. I.

Auktionen.

Freiwillige Versteigerung.

4873] **Sonnabend, den 6. August 1898, Vormittags 10 Uhr**, werde ich auf dem Bahnhofe in Briesen Wpr. für Rechnung derer, die es angeht:

10370 kg Roggen-Preßstroh

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Briesen, d. 3. August 1898.
Selke, Gerichtsvollzieher.

4959] **Sonnabend, d. 6. August cr.**, werden in d. Drikowski'schen Lokale zu

Neuenburg Westpr.

1 vorzüglicher Kohlensäure-Bierapparat, ein Geldschrank, zweithürig, 1 Kaffeebrenner mit Zubehör u. diverse andere Geschäftsutensilien

meistbietend verkauft.

Die Umwandlung industrieller Unternehmungen in

Aktiengesellschaften

übernimmt ein Finanz-Konsortium. Direkte Offerten werden brieflich m. Aufschr. Nr. 5231 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Zu soliden Kapitals-Anlagen

empfehlen

3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.,
3½ Hamburger do.
3½ Preußische do.
Danzig. 4% u. 3½ do.

zum Berliner Tageskurse, b. billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [749
Bank- u. Wechselgeschäft.

Die Erneuerung der Loose 2. Klasse, 199. Lotterie, muß mit Vorlegung der alten Loose bis **zum 8. August, 6 Uhr Abends**, bei Verlust des Anrechts geschehen. [4711

Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Wodtke in Strasburg.

Die Obstnutzung

auf dem Königl. Ansiedelungsgute **Blandau**, Kreis Culm, soll meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist auf **den 10. d. Mts.**, Vormittags 12 Uhr, Termin angesetzt. Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

4881] **Die Gutsverwaltung.**

Die Jagdnutzung

auf dem Königl. Ansiedelungsgute **Blandau**, Kreis Culm, 3800 Morgen groß, davon 400 Morgen Wald, guter Bockstand, soll meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag, den 9. d. Mts.**, Vormittags 12 Uhr, im Gutshause zu **Blandau** angesetzt. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Die Kgl. Gutsverwaltung.

4936] Die dem Besitzerssohn **Daniel Mantau** in **Hohenkirch** zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Gottliebe Goerke, Seeheim.

4829] Die Beleidigung, welche ich dem **J. Strehlau, Kl. Wolz**, zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.

F. Meyer, Gr. Wolz.

Technikum Frankenhausen am **Kyffhäuser**
Baugewerk- Tiefbau- Eisenbahnbau- Polier- Schule
Dir. Pet. Krug.
Neue einfache Lehrmethode
Staatl. gel. Abgangsprüfung
W.-Sem. Anf. 3. Nov. Vorunt. 10. Okt.
Programme kostenlos.

Zur 2. Klasse 199. Lotterie habe ich ¼-Loose abzugeb.

Bischoff,
Königl. Lotterie-Einnehmer
Briesen Westpr.

Kolossaler Erfolg
Für Angler
Fisch-Witterung

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1,25 u. 2,50
Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg.
Oscar Busse, chemische Fabrik.

Handcentrifugen

gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, offerirt für Kauf und Miethe billigst [3071

Franz Maager, Breslau,
Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Haben Sie schon Vogeley's Limonadol probirt?

Mit Vogeley's Limonadol stellt man im Augenblick d. prachtvollste Brauselimonade her. Vorräthig mit **Ananas-, Apfelsinen-, Champagner-, Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Waldmeist.- u. Vanille**-Geschmack. Originalflasche ausreichend für ca. 40 Glas Brauselimonade.

Fritz Kyser,
Drogerie, [32 50
Graudenz.

Dampfdreschmaschine

mit dazu gehöriger **Lokomobile**, gebraucht, aber vollständig betriebsfähig, steht äußerst billig zum Verkauf. Gefl. Off. unter Nr. 1457 d. den Geselligen erbt.

Prima Honig

in Gebinden von 2—3 Ctr., pro Centner Mk. 65 franko Bahnhof Graudenz, offerirt [4620

Abr. Lublinski.

4685] Haben circa 500 Liter

97er Kernkirschsaft

abzugeben.

Th. Jasmer & Co.,
Culm a. W.

Dr. Earlet's **Papillostat** „Deutscher Reichs-Patent" schutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs**. Prakt. Anweisung nebst 2 Recepien u. Urtheilen d. Prof. Plaisair u. Laphorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

Gelbsenf

per Ctr. 12 und 14 Mk. offerirt
Gustav Dahmer,
4537] **Briesen Wpr.**

Heirathen.

Ein Wittwer v. angen. Aeuß., Ende 30er, Vater v. 3 Kindern, Werkmeister einer Fabrik, in ges. Stellung, sucht die Bekanntsch. einer wirthschaftlichen Dame, kinderl. Wwe. nicht ausgeschloss., zwecks baldiger [4546

Heirath.

Etwas Vermögen erw. Offert. mit Phot., welch evt. sogleich zurückges. wird, unter Nr. 181 an die Expedition des Kreisblatts Bublitz i. P. erbeten. Diskr. Ehrensache.

Inhaber eines gut gehenden Geschäfts, 28 Jahre alt, evang., sucht die Bekanntsch. einer Dame im annähernd gleichen Alter, von angenehmem Aeußern, wirthschaftlich erzogen und im Besitze eines Vermögens von 12000 Mk. Damen oder deren Vorm. belieben Offerten unt. Nr. 3851 nebst Photographie bis zum 15. August an den Geselligen einzusenden. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache.

Ein Landwirth

37 J. alt, wünscht sich zu verheir. Damen mit Vermög. bitte vertrauensvoll ihre Adressen und näheren Angaben unter Nr. 4907 an den Geselligen einzusenden.

Sämereien.

4171] Schlesischen neuen

Incarnatklee

13½ Mark pro Ctr. offerirt
Heinrich Ebstein, Breslau,
Siebenhufenerstr. 10.

Zu kaufen gesucht.

Sämmtliche

Getreide-Arten

kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten [4212

Bernhard Behrendt,
Danzig.

4668] Einen leichten

Selbstfahrer

mit 2 Gesäßen kauft
R. Grübnau, Skurz.

3000 Stück Schwellen

für Kleinbahn, sofort [4762
zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten an Breslau, Gartenstraße 20, I.

4788] Einen Waggon

eichene Speichen

zu 4" Rädern, 24" lang, 3½" breit, 2½" dick, sucht gegen Kassa zu kaufen
A. Bischoff, Culm a. W.

Landbutter-Gesuch.

Wer liefert mir jede Woche, das ganze Jahr hindurch, frische gute **Landbutter** geg. Nachn. Off. m. ungef. Preis u. Nr. 4908 durch den Geselligen erbeten.

Honig

kauft zu den höchst. Tagespreisen
Drogerie zum rothen Kreuz,
Paul Schirmacher, Inh. W. Becker,
Graudenz, Getreidemarkt 30.

Wir kaufen jeden Posten **entstengelte, saure** [3801

Kirschen

zum Pressen zum Marktpreise
Gebr. Casper, Thorn.

Feldeisenbahn

für landwirthschaftliche Zwecke geeignet, wird zu kaufen gesucht. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 1458 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

8500 Mk.

zweistellige Hypothek, mit absoluter Sicherheit, zu 5% Zins., sogleich zu cediren.

Meld. briefl. unter Nr. 4090 an den Geselligen erbeten.

Socius gesucht mit 6- b. 8000 Mark Kapitaleinlage für zwei gut eingeführte Delik.-, Wein- und Cigarren-Geschäfte in Provinzialstädten Pommerns von 7000 bis 25000 Einwohnern. Branchekennt. n. erforderlich. Off. u. Nr. 4808 durch d. Ges. erb.

Viehverkäufe.



Ein Schimmel

starkes Hinterpferd, sucht Dom. Klein Tromnau sogleich zu kaufen. [4856

Hella [4829

Fuchsstute m. Bl., v. h. F. w., 1,70, 5j., **Mutter engl. Vollbl.**, **Vater Barbarossa v. Ibraim (Graditz)**, gar. fehlerfrei, ohne jegl. Untug., fertig geritten, verkäuflich. Pietsch, Pr.-Lt. d. L., Arnoldsdorf b. Briesen Wpr.

Rapp-Wallach

12 J. a., 7" gr., lammfr., für schwerst. Gew., auch z. Fahren geeignet, Umst. halber f. 500 Mk. in Graudenz, Lindenstr. 30, verkfl. Meldungen brieflich unter Nr. 4679 durch den Geselligen erb.

3 Fohlen

nach Königl. Hengsten, 2½jähr.,

2 Fohlen

nach Königl. Hengsten, 1½jähr., verkäuflich in Lissakowo per Graudenz. [4901

Zwei Absatzfüllen

nach Königl. Beschälern gefallen, hat zum Verkauf A. Lau, Kossowo per Gruczno. [4961

Zu verkaufen:

Fuchsstute

7jährig, 4 Zoll, breit, vollkommen fehlerfrei, tadellos auf d. Beinen, kinderleicht zu reiten, v. Damen geritten, ganz sicheres Truppenpferd. Zu erfragen bei Prem.-Lieutenant Fullerton-Carnegie, Dt. Eylau. [4494

Ein Absatzfohlen

Percheron-Kreuzung, br. Hengst, hat zum Verkauf [4669

Thimm, Unterberg
b. Neuenburg.

4663] **Zwei Milchkühe**

eine davon hochtragend, verkauft Tiahrt, Culm. Roßgarten.

Zwei kräftige

Arbeitsochsen

5 bis 6 Jahre alt, preiswerth abzugeben. 4849]

M. Marcus,
Marienwerder.

9 fette Kühe
40 fette Schweine

verkäuflich. [4830
Dom. Frögenau Ostpr.

8 zweijähr. gemästete Stiere

verkäuflich in 4831
Amalienhof b. Dirschau.

Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde
Germen
per Kl. Tromnau

offerirt noch einige [4709

gute Böcke.

4481] Dom. Wiersch b. Osche verkauft

Absatzferkel
und Läuferschweine

desgl. 4 graubunte, 1½jährige

Bullen.

70 Ferkel

verkäuflich Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr. [4676

4795] Verkaufe Ilka, braune, deutsche

Hühnerhündin

im 3. Felde, unbedingt sicher vorstehend, ruhige Suche, hasenr., für 150 Mk.

Schnakenberg,
Königl. Forstaufseher,
Landeck Wpr.

4921] Ein großer, wachsamer

Hofhund

ist in Adl. Klodtken umsonst abzugeben.

Füllen-Ankauf.

4364] Ich kaufe

am Dienstag, d. 9. August, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in **Rosenberg** auf dem Viehmarkte, und an demselben Tage in **Georgensdorf**, Kreis Stuhm, Nachmittags zwischen 4½ und 6½ Uhr, vor dem Gasthause,

am Mittwoch, d. 10. August, von 7½ bis 10 Uhr Morgens, in **Grunau**, Kreis Marienburg, vor dem Gasthause, und an demselben Tage von 4 bis 6 Uhr Nachmittags in **Neuteich**,

am Donnerstag, d. 11. Aug., von 8 bis 10 Uhr in **Gr. Nebrau**, Kreis Marienwerder, und an demselben Tage von 3 bis 5 Uhr Nachmittags in **Dragaß**, Kreis Schwetz, vor den Gasthäusern, gute 2jährige, 1jährige und Absatz-Füllen, laut Deck- u. Füllenscheinen von Königlichen Hengsten stammend, mit kräftigen Beinen, gutem Gang und Rücken. Abnahme nach Uebereinkunft.

v. Loga, Wichorsee
bei Kl. Czyste, Kreis Culm.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Agentur (Landwirthsch. Placirungs-Bur.), m. Wohn. a. Pacht, Kundsch., mtl. 5- b. 600 Mk. Einf., t. w. Krankh. b. z. verk. Off. u. Nr. 4915 b. d. Ges. erb.

4967] Das seit mehr als 15 Jahren am Platz bestehende, nachweislich gutgehende

Kinder-Garderoben-Geschäft

von **Arnold Müller Nachfg., Königsberg i. Pr.**, Junkerstraße 18, ist Todesfalls halber sofort günstig zu verkaufen. Nur schriftliche Offerten an **Firma** erbeten.

Mein in Graudenz am Getreidemarkt belegenes Grundstück

ist and. Unternehmen halber unter günst. Bedingung. zu verkaufen. Gefl. Off. unter Nr. 4587 durch d. Gesell. erb.

Sichere Brodstelle!

Mein Tuch- und Manufakturw.-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen, mit geringer Anzahlung, per 1. Oktober zu verkaufen resp. zu verpachten. [4889

Beste Lage am Markt. Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Max Habann, Soldau Opr.

Für einen strebsamen, jungen

Kaufmann

mit einigem Kapital, bietet sich günstige Gelegenheit u. Existenz zur Uebernahme einer älteren

Eisen- und Eisenkurzwaarenhandlung.

Off. an Pardua, Bromberg.

Geschäftsverkauf.

Mein gut eingeführtes

Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft

sehr rentabel, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 durch den Geselligen erbeten.

Wegen Todesfall [3968 ist mein **Putz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft**, in bester Lage, sofort zu verkaufen. [3968

P. Wiesniewski, Thorn,
Altstädt. Markt 5.

Ein i. Betrieb nachw. gutgeh.

Bier-Verlags-Geschäft

wegen anderer Unternehmungen **sofort** zu verk. Zur Uebernahme sind ca. 5000 Mk. erforderlich. Offerten unter **C. W. No. 117** postlagernd **Bromberg** erbeten.

4911] In einer Kreisstadt Ostpr. ist Umständeh. eine gutgehende

Gastwirthschaft

(gute Stadt- u. Landkundschaft), mit Saal, Garten, Kegelbahn, Schießstand, wo mehrere Vereine tagen u. Ersatz-Geschäft abgehalt. wird, für den Preis von 40000 Mark bei 10- bis 12000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Konditoreibesitz. Paetsch, Pr. Holland. [4911

Mein Grundstück

mit 2 Wohnhäusern, in welch. d. Gastwirthschaft betrieben, verkaufe billig. Meld. briefl. unter Nr. 2534 a. d. Geselligen erbet.

Gelegenheitskauf.

Hochrentabler **Gasthof** mit Destill. und Kol.-Gesch., dazu zwei Grundst., 28 Morg. Land, Gart., in einer Stadt Westpr., Bahn im Bau, gr. Verkehr, umständehalber mit 27000 Mk. bei 7- b. 8000 Mk. Anz. z. verkaufen. Näh. b. Oskar Voß, Freystadt Wpr.

Gasthofs-Grundstück

in Neuhof bei Vandsburg, mit 2 Morgen Garten- u. 10 Morg. Feldland, mit voller Ernte, billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [4150

Mannheim Cohn Söhne,
Samotschin.

Einzige Brauerei

in einer Stadt von ca. 3000 Einwohner, ca. 200 Mrg. Land nebst Wald u. Wiesen, sämmtl. todt. u. lebenden Invent., wie ganzer Ernte, außer der Brauerei Wohnungseinnahme ca. 1400 Mk., unter sehr günstigen Bedingung. sofort u. 1. Oltbr. zum Verkauf. Off. unt. Nr. 4835 an den Geselligen erbeten.

Wegen Todesfalls meines Mannes ist mein [4900

Grundstück

in Garnseedorf, zwischen Stadt und Bahnhof Garnsee, im Kreise Marienwerder gelegen, 12 Morgen guter, ebener Boden, Wohngebäude neu, massiv, Scheune und Remise gut erhalten, mit voller Ernte, lebendem und todtem Inventar, zu verkaufen u. sofort zu übernehmen.

Wwe. Mathilde Schulz.

Herrschaftl. Wohnhaus

nebst Stallungen, gr. Garten, Hof, Pumpe rc., ist in Marienwerder zu verkaufen. Näh. in Marienwerder Wpr., Danzigerstr. 2. [4816

4892] Mein an bester Stelle des Marktplatzes gelegenes

Haus

in welchem ich seit 37 Jahren ein **Eisen-, Materialw.- und Schankgeschäft** mit gutem Erfolg betrieben habe, sowie das dazugehörige, in der Vorstadt gelegene

Garten-Grundstück

will ich für den billigen Preis von 27000 Mark verkaufen. Zur Uebernahme incl. des Waarenlagers, welches einen Werth von ca. 20000 Mark hat, gehören ca. 15000 Mark.

S. H. Zalewski,
Mohrungen.

Zu verkaufen

Geschäftshaus

mit großen Geschäftsräumen, **bestgelegenstes** an einem sehr guten Geschäftsorte mit gegen 8000 Einwohnern, besonders geeignet für Manufaktur, ebenso aber für jede andere Branche. Offerten unter Nr. 4845 durch den Geselligen erbeten.

Weg. Todesf. stehen ein 3stöckig.

neues Gebäude

mit Wasserleitg., Ausguß, Klosetts im Hause, nebst Obstgart. u. ein. Baustelle, ebendas. ein kl. **Grundstück** mit mehr. Wohng., Obstgart. u. zwei Baustell., in günstig. Lage Brombergs, unt. günstig. Beding. billig z. Verkauf. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4858 durch den Geselligen erbeten.

Von einem tücht. Geschäftsmann wird ein [4628

Gasthaus

z. 1. Oktbr. m. 3- b. 4000 Mk. Anz. zu kaufen resp. pachten gesucht.

R. Schulz, Gr. Schliewitz.

Pachtungen.

Ein **Schankgeschäft** m. Restaur. in lebhaft. Gegend Danzigs ist anderer Unternehm. halb. v. 1.10. z. verp. 3. Uebern. f. 1000 Mk. erforderl. Off. u. A. K. hauptpstl. Danzig erb.

4688] Meine in Kotty bei Lautenburg belegene

Wassermühle

nebst ca. 130 Morgen Acker beabsichtige ich von Martini d. J. ab anderweitig zu verpachten.

v. Kownacki,
Kl. Tauersee bei Heinrichsdorf,
Bezirk Königsberg.

Ein gangbar. Materialwaaren-Geschäft, in e. Stadt Westpr., ist Umstände halber vom 1. Oktober zu verpachten. Zur Uebernahme 3000 Mark erforderlich. Meld. unter Nr. 4903 durch d. Geselligen erb.

Für Gärtner!

4862] 10 Morgen best.

Gartenland

und **Wohnung**, in der Nähe der Stadt, vom 1. Oktbr. d. Js. zu verpachten od. zu verkaufen. Off. unt. **111 A.** an d. Exped. der Osteroder Zeitung, Osterode Ostpreußen, erbeten.

Brodstelle!

In großem Kirchdorf, ca. zwei Meilen von der Stadt, Material-, Kurz-, Galanterie- und Schnittwaaren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten, für Anfänger sehr passend. [4012

Dunkel, Gallingen bei Bartenstein.

Wassermühlengrundstück

von einem kautionsfähigen Müller zu **pachten** gesucht. Gefällige Offerten unter Nr. 4503 an den Geselligen erbeten.

Zur Uebernahme vom 1. Oktober cr. auch früher, sucht gebildete, fachkundige **Dame** in lebh. Stadt gut eingeführtes **Milch-, Wurst- od. Seifen-Geschäft**

ev. einen in guter Geschäftsl. sich eignend. Laden dazu. Gefl. Off. m. Ang. d. Beding. unt. Nr. 4906 an den Geselligen erbeten.

Pachtgesuch.

Ein junger Destillateur sucht eine kleine **Destillation** mit Ausschank evtl. auch mit Kolonialwaaren-Geschäft vom 1. Oktbr. zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 4834 durch den Geselligen erb.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 4909 durch den Geselligen erbeten.

Zu pacht. evtl. kauf. gesucht wird e.

flott gehendes Gasthaus oder Kolonialw.-Geschäft

Meld. unt. Nr. 4938 a. d. Gesell.